

**16.01.1963 Der Botschafter der Abendzeit
Mesa, Arizona**

Übersetzer: Samuel Suter

1 ...

[Sacharja 16,6]

Und es wird geschehen an jenem Tage, da wird kein Licht sein; die Gestirne werden sich verfinstern.

Und es wird ein Tag sein, einzig in seiner Art, er ist Jehova bekannt, nicht Tag und Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des

Abends, da wird es Licht sein.

Aus diesem Text möchte ich meine Botschaft ziehen, eine Botschaft mit dem Titel: „Der Abend-Botschafter“. Gewiss können wir während des Tages alle Arten von Botschaftern haben - und wir hatten auch Botschafter während des ganzen Tages, von dem Er gesprochen hat, doch da kommt eine Abendbotschaft.

57 Wir wissen alle, wovon Sacharja spricht, da er sagt: " Es wird ein Tag sein, er ist dem Herrn bekannt, nicht Tag und Nacht - weder Tag noch Nacht - doch zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein." Wenn es weder Tag noch Nacht ist, dann muss es trüb oder düster sein, etwa so, wie ein nebliger Tag.

Und wir wissen, dass die Zivilisation von Osten nach Westen kam. Die älteste Zivilisation haben wir in China. Die Zivilisation ist nach Westen gekommen, da sie der Sonne folgte. Nun sind wir an der äußersten Westküste angelangt. Wenn man von hier weiter geht, dann kommt man wieder in den Osten zurück. Wir sind also am Ende des Weges angelangt.

59 Als Gemeinde glauben wir, dass das Evangelium ungefähr am Ende ist. Wir glauben, dass die großen Botschafter während des Zeitalters für diese großen Dinge gekämpft haben; Luther für die Rechtfertigung durch den Glauben, Wesley für die Heiligung und die Pfingstler für die Taufe des Heiligen Geistes. Wir glauben, dass der vollständige Leib aus diesen Elementen gebildet wird, wie das Natürliche und das Geistige.

Was geschieht normalerweise zuerst, wenn ein kleines Kind geboren wird? Das Wasser bricht, dann kommt Blut und das nächste ist das Leben.

61 1. Johannes 5,7 sagt: "Drei sind es, die im Himmel Zeugnis geben, der Vater, das Wort und der Heilige Geist; und diese drei sind eins." Sie sind eins. Ihr könnt den Vater nicht ohne den Sohn haben, und ihr könnt den Sohn nicht haben ohne den Heiligen Geist. Seht ihr, sie sind eins. Doch auf Erden legen drei Dinge Zeugnis ab: das Wasser, das Blut und der Geist und sie stimmen überein. Sie sind nicht eines, doch sie stimmen überein in Einem.

Du kannst gerechtfertigt sein ohne geheiligt zu sein; du kannst geheiligt sein, ohne den Heiligen Geist zu haben. Der Heilige Geist ist die innewohnende Gegenwart der Kraft Christi im Geist. Wir sehen, dass das Natürliche ein Spiegelbild auf das Geistige ist. Darum ist die Gemeinde nun vollständig erwachsen (gereift) - Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes. Zu Hause haben wir eben die sieben Gemeindezeitalter durchgenommen. Da wird die Sache im Schattenbild wunderbar dargestellt.

63 In der letzten Versammlung zeichnete ich jene Zeitalter unter der Inspiration Gottes an die Wandtafel. Da kam der Engel des Herrn in den Raum, so wie ihr ihn auf jenem Bild sehen könnt. Vor Hunderten von Menschen kam er in den Saal. Als Licht, wie jenes Licht dort, ging er dann zur Wand und zeichnete selbst jene Gemeindezeitalter an die Wand. Wir alle standen dort und beobachteten, wie er das erste Gemeindezeitalter, das zweite, das dritte, das vierte, fünfte, sechste und siebte zeichnete.

64 Hier sitzen Menschen, die Zeugen jenes Ereignisses sind. Erhebt eure Hände, wenn das so war. Die Bibel sagt: "Aus dem Mund von zwei und drei Zeugen."

Alle saßen dort, weinten und waren außer sich. Ich sagte: "Dort ist es. Ihr wolltet es sehen, nun kann es jeder direkt sehen." Es war 11 Uhr am Morgen als es geschah. Dort stand er, und zeichnete jene Zeitalter an die Wand. Jedes Zeitalter, mit dem Maß des Geistes den es hat und der entsprechenden Dunkelheit, um darzustellen, wie der Geist abnahm. Dann ging er weiter zu den dunklen Zeitaltern und ging dann zurück, genauso, wie ich es getan hatte. Wir hatten Zeichnungen davon gemacht und nun wurde es dort auf der Wand wieder genauso dargestellt. Es

scheint, dass der Geist Gottes mit der Sache zufrieden war, dass es vollständig war, denn er kam zurück und bestätigte, dass es richtig war.

Und wir leben im Gemeindezeitalter von Laodizäa, dem reichen Zeitalter, welches glaubt, es benötige nichts. Sie wissen nicht, dass sie elend, nackt und bloß sind. Nun, all diese Dinge sind Schattenbilder.

67 Die Sonne, die im Osten hervorkommt, ist dieselbe Sonne, die im Westen scheint. Lasst uns nun einen Augenblick innehalten, um dieser Botschaft einen Hintergrund zu geben. (Im englischen klingt das Wort "Sonne" und "Sohn" gleich, der folgende Wortvergleich kann nicht mit demselben Wortspiel wiedergegeben werden.) Die Sonne ist die Sonne des Sonnensystems. Doch der Sohn Gottes kam in der Brillanz Gottes und dem Licht Gottes im Osten hervor. Nun sind zweitausend Jahre vergangen. Der Herr nimmt darauf Bezug, indem er sagt: "Es wird eine Zeit sein, da wird es weder Tag noch Nacht sein, es wird sein wie ein trüber Tag; doch zur Abendzeit soll es Licht werden."

68 Ihr könnt sehen, dass der Heilige Geist zuerst auf östliche Menschen fiel. Dann kam eine Zeit, in der man einfach eine Gemeinde wählte und kleine Enden aufgriff; man kämpfte für kleine Dinge. Doch dann soll es zur Abendzeit in der westlichen Hemisphäre Licht werden. Nun sind wir in dieser Zeit angekommen! Die Zivilisation kam wie eine große Welle vom Osten und nahm während der ganzen Zeit die hervorkommende Sünde in sich auf. Nun hat sie wie mit Überschall die Westküste getroffen. Der korrupteste Ort, den ich kenne, ist die Westküste. Alles, was ihr euch vorstellen könnt, ist dort zu finden; Korruption, Scheidungen und Heiraten, Hollywood - der eigentliche Schlund der Hölle! Das ist genau die Wahrheit.

69 Ich glaube an wahre biblische Heiligkeit. Ich glaube nicht an diese Korruption und all das faule Zeug, das Hollywood unseren Menschen als Beispiel vorsetzt. Ich bin immer dagegen gewesen. Ich glaube, wenn der Geist Gottes in einem Menschen ist, dann wird er dagegen sein, denn der Geist Gottes wird Zeugnis ablegen und bezeugen, dass es für ihn verkehrt ist.

Früher ging man nach Paris, um nackte Modelle für die Frauenmode zu bekommen, nun kommen sie von Paris zu uns, um unsere zu bekommen. Hollywood führt die Welt. Und die nackte Mode, die wir heute haben, hat Frankreich übertroffen! Überlegt euch das einmal!

Jenes ist ein betrunkenener, unmoralischer Ort, doch Hollywood übertrifft alle.

Alles was in unserem Fernsehen gezeigt wird, ist nicht zensuriert. Schmutzige Witze, faule Korruption ist in alles hineingekommen. Vor einigen Jahren Hessen die frühen Pfingstleute nicht zu, dass die Kinder ins Kino gingen, doch der Teufel hat sich hereingeschlichen und hat uns die Sache direkt in die Häuser gestellt. Er hat die Filmschau einfach hineingebracht.

72 Es ist solch eine schreckliche Sache, wenn man daran denkt, wie die Welt in diesen Zerfall hinein kam. All das Zeug wurde mit der Zivilisation herangeschwemmt.

Eines Tages werde ich über den "Countdown" predigen. Ich weiß, ihr werdet eingekapselt. Wir können sehen, was dort geschieht. Doch Gott war die ganze Zeit hindurch imstande, etwas zu tun, während all jene Dinge geschahen. Und nun sind wir in der Endzeit. Dank sei dem Herrn!

74 Jedes Zeitalter hatte seine Botschaft und seinen Botschafter. Dafür hat Gott gesorgt. Sogar in den Gemeindezeitaltern können wir sehen, dass jedes Zeitalter seinen Botschafter hatte. Jeder lebte in seinem Zeitalter, dann kam ein anderer hervor. Der eine ging dahin und ein neuer kam hervor, bis zum siebten Gemeindezeitalter - jeder Stern, jeder Engel der Gemeinde, jeder Botschafter.

Wir haben in Offenbarung 10 gesehen, dass im letzten Zeitalter eine Posaune ertönen muss, dass dort sieben Stimmen ertönten und er nicht schreiben durfte. Doch auf der Rückseite des Buches war es mit sieben Siegeln versiegelt. Die sieben Siegel befanden sich auf der hinteren Seite des Buches. Als das Buch geschrieben war, da wurde es mit sieben Siegeln versiegelt. Niemand weiß, was sie bedeuten, doch es heißt: "In den Tagen der Botschaft des siebten Engels"; jener Engel ist nun ein "irdischer" Engel. Denn ein Engel kam vom Himmel, doch jener befand sich auf der Erde. Ein Engel ist ein Botschafter, ein Botschafter für das Zeitalter.

77 Wie wir bemerken, hat er einen Regenbogen über seinem Haupt. Er erhebt seine Hand und schwört bei dem, der in Ewigkeit lebt, dass keine Zeit mehr sein wird - wenn jene sieben Stimmen ertönen, wenn sieben Donner ihre Stimme hervorkommen lassen. Und es wurde gesagt:

"Schreibe es nicht, sondern versiegle es. Wir sehen [Offenbarung 5,1], dass es auf der Rückseite des Buches versiegelt ist.

Doch wenn der siebte Engel seine Botschaft beendet hat, seine Prophezeiung für jenen Tag, dann soll das Geheimnis Gottes vollendet sein. Jedermann weiß, dass die Bibel dies so sagt. Die Geheimnisse Gottes - was Gott ist, wer Gott ist, alles über die Taufe und all die ändern Dinge, dies alles soll an jenem Tag hervorgebracht worden sein [oder erledigt sein].

79 Jeder Botschafter hatte seine Botschaft - die Botschaft und der Botschafter für das Zeitalter. Es ist höchst bemerkenswert, dass Gott den Botschafter immer am Ende des Zeitalters sendet. Wir sehen es in den Gemeindezeitaltern. Auch im Alten Testament sehen wir dasselbe. Der Botschafter kommt am Ende.

Als das Zeitalter Luthers zu Ende war, trat Wesley auf. Als die Heiligung Wesleys ausging, da kam das Pfingstzeitalter hervor. Immer eröffnet der Botschafter eine neue Botschaft am Ende des alten Zeitabschnittes. In jedem Zeitalter war das so. Wir wissen, dass dies die Wahrheit ist.

81 ...

Jedesmal, wenn ein Botschafter auftritt, dann kommt der Ruf: "Zurück zum Wort!" Unfehlbar! Denkt daran, dies ist die vollständige Offenbarung von Jesus Christus. Nichts kann hinzugefügt und nichts kann hinweg genommen werden. Dies ist die vollständige Offenbarung von Jesus Christus. Und wir können sicher sein, dass etwas verkehrt ist, wenn es im Gegensatz zu dieser Offenbarung ist. Seht ihr? Es heißt: "Zurück zum Wort!" Immer kommt der Ruf, dahin zurückzukommen.

83 Jedesmal, bei jedem Ereignis in der Schrift, benutzt Gott einen Propheten, um das Zeitalter zur Umkehr zu rufen. Nicht ein einziges Mal war es anders! Er sendet immer einen Propheten! Warum tut Gott das? Weil die Bibel sagt: "Das Wort kommt zum Propheten." Es kommt zum Offenbarer des Wortes.

Ich hoffe, dass ich nicht missverstanden werde. Ich möchte nicht missverstanden werden, doch ich möchte meiner Berufung gegenüber treu und aufrichtig sein. So möchten wir sein.

85 Gott benutzt immer einen Propheten, einen Mann. Wenn ihr eine Menschengruppe nehmt, dann habt ihr immer verschiedene Ideen. Jeder Mann hat seine eigene Idee. Niemals brauchte Gott zur selben Zeit auf

Erden zwei Haupt-Propheten. Er nimmt den einen, damit der andere für den ändern Tag hervorkommen kann, für eine andere Botschaft. Er hat niemals zwei zur selben Zeit, immer ist es einer.

Der unendliche Gott verändert nie seinen Plan. Er muss immer bei der Sache bleiben, mit der er angefangen hat. Aus diesem Grund können wir Vertrauen haben, in das, was er sagt. Er ändert sich nicht. Wenn ein Mensch auf der Basis des Glaubens gerettet wird, dann muss der nächste Mensch auf derselben Grundlage gerettet werden.

87 Als Gott einen Ort schuf, wo er in Gemeinschaft mit seinen Geschöpfen treten konnte, da versuchte Adam einen eigenen Weg zu finden, er machte aus Feigenblättern für sich und seine Frau Schürzen. Gott wies es zurück. Gott hatte schon entschieden, auf welcher Basis er dem Menschen begegnen will, wie er mit ihm in Gemeinschaft kommen will - das war auf der Grundlage des vergossenen Blutes. Nie hat er das geändert.

Ein Methodist kann einem Baptisten die Hände schütteln, doch als Methodisten und Baptisten sind wir nicht einig. Der Baptist möchte die Menschen zu den Baptisten ziehen, der Methodist will sie zu den Methodisten ziehen. Doch es gibt einen Ort, wo sich die Gläubigen treffen können und das ist unter dem vergossenen Blut. Dort begegnen wir uns und legen all die Dinge zur Seite. Wir können nicht gemeinsam in eine Organisation gehen.

89 Ich glaube, dass Gott mit den verschiedenen Organisationen war, Gott war in der ganzen Sache, denn wir sind unterschiedlich. Jeder Mensch sieht es anders, jeder sieht es in seiner Weise. Niemals sind zwei Geister genau gleich. Nie gibt es zwei Menschen, die vollkommen identisch sind. Keine Nase ist genauso wie die andere; kein Fingerabdruck ist wie der andere. Jeder ist also anders gebaut, und in dieser Art sollen wir auch verschiedene Gruppen haben.

Doch Gott arbeitet immer am Einzelnen. Er rettet dich nicht, nur weil du Methodist bist. Er rettet dich nicht, weil du Baptist bist. Er rettet dich nicht, weil du Pfingstler bist. Er rettet dich, weil er sich persönlich mit dir befasst. Und du bist auf der Grundlage deines Annehmens gerettet. Darum kann sich Gott mit dir befassen. Er befasst sich nicht mit dir, weil du in der Gemeinde bist. Er befasst sich mit dir als Person.

Darum sprach Gott zu einem Mann, wenn er eine Botschaft zu bringen hatte, zu seinen Botschaftern des Testaments. Er sprach zu einem Mann, und jener hatte die Botschaft zu bringen. Andere gingen von ihm aus und brachten dieselbe Botschaft. Doch da musste ein Hauptquartier sein. Gott hatte immer ein Hauptquartier. Ich bin heute Abend, dankbar, dass Gottes Hauptquartier der Heilige Geist ist, wir alle wissen das. Nicht irgendeine Gruppe ist das Hauptquartier, der Heilige Geist ist Gottes Hauptquartier, dies ist Gottes Botschafter für diese Stunde.

92 So ist es; das Wort kommt immer zum Propheten. Wenn sie wahre Propheten des Wortes sind, dann bestätigt Gott sein Wort durch jenen Propheten.

Viele falsche Propheten sind gekommen. Wir hatten sie in allen Zeitaltern. Wenn wir zum Alten Testament zurückgehen, dann sehen wir, wie sie im Namen des Herrn auftreten, doch die Sache ist verkehrt. Gott will damit nichts zu tun haben. Er bestätigt nichts anderes als sein eigenes Wort. Er will nicht, dass sein Geschäft anderes gehandhabt wird.

Denkt einfach daran: Gott bestätigt nur sein Wort! Und nur ein wahrer Prophet ist.... Du kannst nur aufgrund des Wortes sehen ob er richtig oder verkehrt ist. Auf diese Weise muss er beurteilt werden.

95 Seht, es ist wie damals in den Tagen Michas. Vierhundert hebräische Propheten standen vor Ahab und Jehosaphat und sprachen: "So spricht der Herr: Gehe hinauf, du wirst Erfolg haben." Fundamental gesehen standen sie richtig. Dann wurde Micha hergerufen, einer, den alle hassten. Dort standen vierhundert Propheten - es waren keine Propheten Baals, es waren hebräische Propheten! - sie sagten einstimmig: "Gehe hinauf nach Ramod Gilead, der Herr wird dich segnen und es wird dir gelingen!" Jene Männer waren keine Heuchler, sie waren inspiriert!

96 Warum war es dann möglich, dass dieser kleine Kerl mit dem Namen Micha auftrat und gegen sie prophezeite? Dies brauchte Nerven und eine starke Überzeugung. Wie konnte er wissen, dass er recht hatte? Wenn ihr dort gestanden wäret, wie hättet ihr es gewusst? Ihr könnt nur die Worte des Mannes nehmen und sie mit dem Wort vergleichen. Seht, Micha stand genau mit dem Wort, denn Elia, der große Prophet, der das Wort des Herrn hatte, hatte eben zuvor Ahab, Isebel und all die ändern verflucht. Wie hätte Gott nun das segnen

können, auf dem schon der Fluch lag? Seht, es konnte nicht funktionieren.

97 Wir haben herausgefunden, dass Gott sein Wort bestätigt. Er bestätigt das Wort des Propheten. Wenn er ein Prophet ist, dann spricht er in Übereinstimmung mit dem Wort. Die Bibel sagt: "Wenn sie nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz und den Propheten sprechen, dann ist kein Licht in ihnen." Dieser Botschafter ruft jene heraus, die herausgerufen werden müssen. Er steht direkt beim Wort Gottes und beweist, dass er richtig ist.

Passt nun auf, wir wollen einige Charaktere betrachten und zuhören.

98 Noah war Gottes Zeuge für die vorsintflutliche Endzeit. Schaut, wie seine Botschaft im Gegensatz stand zur gesamten vorsintflutlichen Welt. Man sagte, der Mann sei geistesgestört. Doch trotzdem hatte er genau das Wort des Herrn. Gott hatte gesagt, er könne die Sünde nicht tolerieren. Als die Menschen zu sündigen begannen, trat Noah auf und predigte die Endzeitbotschaft. Wann war es? Der Botschafter trat unmittelbar vor der Endzeit auf. Gott ließ seinen Propheten auftreten mit der Botschaft der Endzeit. Er wurde ausgelacht, sie machten ihn lächerlich und spotteten über ihn. Nur seinen eigenen Haushalt konnte er retten. Niemand wollte ihm glauben. Doch er hatte die Endzeitbotschaft! Alle, die nicht glaubten, waren verurteilt. Jene, welche die Botschaft glaubten, waren gerettet. Gott gab ihnen Leben und sie waren gerettet. Jene, die nicht glaubten, waren verloren.

99 Ich lege nun das Spiegelbild für etwas dar. Beachtet, wie Gott dies dreimal tat. Die 3 ist die vollkommene Zahl Gottes. In der 3 ist Gott vollkommen, wie "Vater, Sohn und Heiliger Geist"; "Rechtfertigung, Heiligung, Taufe des Heiligen Geistes." So ist er vollkommen, denn die 3 ist seine Vollkommenheit. Die 5 ist die Zahl der Gnade. 12 ist die Zahl der Anbetung. 40 ist die Zahl der Verfolgung. 50 ist der Jubel, die Anbetung. "Pentecost" (Pfingsten) bedeutet 50. 40 Tage wurde Moses versucht, 40 Tage wurde Jesus versucht. All dies sind Typen. Nun, Gott ist vollkommen in der Drei.

101 Es gibt drei Zerstörungen. Eine geschah, als Noah in die Arche ging. Die zweite geschah, als Lot aus Sodom herausging. Passt auf, wie Jesus darauf Bezug nimmt: "So wie es war in den Tagen Noahs und in den Tagen Lots, so wird es sein beim Kommen des Menschensohnes." Passt auf! Der eine ging "hinein". Der andere kam "heraus" und die

folgenden gehen "hinauf". Oh, oh.... Sie gehen hinein, kommen heraus und gehen hinauf! Das ist die Verordnung des Herrn. Seht, Jesus nahm auf jene zwei Propheten Bezug. "So wie es war in den Tagen Noahs," und "in den Tagen Lots," da war Abraham der Prophet. "So wie es war, so wird es beim Kommen des Menschensohnes sein." Seht, er nimmt Bezug auf sie.

102 Moses, ein anderer Prophet kam am Ende des ägyptischen Zeitalters. Als Gott im Begriff war, sein Volk zu befreien, da sandte er einen Propheten mit dem Wort des Herrn. Die Ägypter hatten sie gequält und hatten Herren über sie gesetzt. Wie immer sandte Gott einen Propheten mit dem Wort des Herrn. Beachtet, dass der Prophet genau erkannte, was Gott vor hundert Jahren dem Abraham versprochen hatte. Sie würden in einem fremden Land wohnen, doch Gott werde sie mit mächtiger Hand herausführen. Ihr wisst, dass Gott zu Mose sagte, als er ihm beim brennenden Busch begegnete: "Ich habe ihre Last gesehen und ich gedenke meines Bundes." Er erinnert sich seines Wortes!

Denkt daran, er erinnert sich immer noch seines Wortes! Nicht einmal vergisst er es, er muss es jedesmal erfüllen. Der Grund, dass ich diese Dinge sage, liegt darin, dass es wieder in euren Gedanken befestigt wird und ihr darüber nachdenken könnt. Auch für euch gilt das, für euch, die ihr krank wäret. Ihr habt bemerkt, dass ich sagte "wäret".

104 Ihr müsst alle daran denken, dass Gott unveränderlich ist. Er ist der unveränderliche Gott. Zeiten ändern sich, Menschen ändern sich. Gott ist unendlich, er kann sich nicht verändern! Er muss für gestern, heute und für immer derselbe bleiben. Er muss immer derselbe bleiben. Und wenn wir glauben, dass diese Bibel das Wort Gottes ist, dann können wir unser Vertrauen auf alles legen, was er sagt.

In der Bibel könnt ihr sehen, wie seine Botschaften kommen. Er kann sein System nicht ändern, immer hat er es so getan. Er muss immer derselbe bleiben. Dies ist die Art und Weise, wie er es immer getan hat. Denkt nun darüber nach, wann er die Botschaft bringt. Unmittelbar vor der Zerstörung, genau am Ende eines Zeitalters. Das ist der Zeitpunkt, wo er seine Botschaft sendet, um seine Menschen herauszurufen - sie befinden sich dann immer in einem Durcheinander - und dann kommen sie heraus.

106 Die Gläubigen wurden in den Tagen des Moses gerettet, die Ungläubigen gingen zugrunde.

Jene, welche die Botschaft des Mose glaubten, hätten nicht geglaubt, wenn Moses nicht von Gott bestätigt worden wäre, wenn Gott nicht bewiesen hätte, dass Gottes Wort mit ihm ist. Moses trat auf und sagte: "Morgen, zur bestimmten Zeit, wird das geschehen, was ich sage!" Am nächsten Tag geschah es! Das war es! Jeder wahre Prophet, der im Namen des Herrn spricht, wird so handeln. "Ihr werdet sehen, dass folgendes geschieht: Ich werde zum Pharao gehen, doch er wird sein Herz verhärten. Er wird sagen, er werde uns ziehen lassen, doch er wird es nicht tun." "Es wird geschehen!" Dann wissen die Menschen, dass dieser Mann von Gott ist. Dann beginnen sie zu sehen, dass Gott ihn gesegnet hat, und sie werden ihn respektieren. Als sie es taten, geschahen große Dinge.

108 Die Menschen, die über ihn lachten und spotteten und seine Botschaft nicht annahmen, gingen mit den anderen Ungläubigen zugrunde.

Doch die Gläubigen gingen heraus und zogen in das verheißene Land. Sie gingen unter der gesalbten Botschaft des Botschafters. Es war eine Botschaft der Befreiung! Gott hatte versprochen, er werde sein Volk in ein Land bringen, in dem Milch und Honig fließt. So geschah es dann, denn Gott hatte es schon gesprochen gehabt. Mose trat auf; er war bestätigt als der Botschafter für jene Zeit. Dies wird uns die Sache wohl ziemlich deutlich machen!

110 Gut, wir haben also gesehen, dass Moses eindeutig identifiziert wurde. Dann kam die Zeit, wo ein neues Zeitalter herankam. Der Wechsel vom Gesetz zur Gnade. Die Zeit musste kommen, wo jener Messias, von dem gesprochen worden war, kommen musste. Wir sahen, dass sie damals das Gesetz verdreht hatten, sie hatten sich in einer großen Gruppe versammelt und alle Arten von Traditionen waren eingeführt worden. Als die Zeit wechselte, trat Jesus auf, ein anderer Prophet, ein Gott-Prophet.

Ihr sagt vielleicht: "Er war doch kein Prophet."

Die Bibel sagt, er sei ein Prophet. "Der Herr wird euch einen Propheten erwecken wie ich einer bin." Er war der Gott-Prophet zu der Zeit, als das Zeitalter vom Gesetz zur Gnade überging. Gott hatte all die Jahre davon

gesprachen. Nachdem er dem Moses das Gesetz gegeben hatte, kündigte er an, dass er beim Wechsel der Zeitalter mit der Gnade kommen werde. Er sandte einen Propheten, der von jener Zeit sprach. Dann sammelte er die Gläubigen. Die Ungläubigen gingen zugrunde in seiner Zeit. Doch jeder, der an ihn glaubte, wurde gerettet. Alle, die seine Botschaft nicht glaubten, waren verloren.

113 Genau dasselbe geschah auch in den Tagen Noahs und in den Tagen Lots. Das, was in den Tagen des Moses geschah, das geschah wieder in den Tagen von Jesus Christus. Jene, welche die Botschaft ablehnten, gingen zugrunde. Die ändern waren gerettet.

Dann kam der Zeitabschnitt der Gemeinden. Wir begannen in der vorsintflutlichen Zeit, in den Tagen Noahs, dann kamen wir zum Zeitabschnitt des Gesetzes, dann kam die Gnade, der Zeitabschnitt der Gemeinde. Nun geht der Zeitabschnitt der Gemeinde dem Ende entgegen, das wissen wir alle.

Wenn Gott in jenen Zeitabschnitten in einer besonderen Weise handelte, dann muss er auch in diesem Zeitabschnitt in derselben Weise handeln, denn er muss in diesem Zeitabschnitt derselbe bleiben und dasselbe tun, denn er hat es so angekündigt. Ich werde in einigen Minuten mit dem Wort beweisen, dass er dies gesagt hat. Er kann sein Programm nicht ändern, denn er ist Gott. Beachtet nun, was er in jenen Zeitabschnitten getan hat.

116 Nun sprechen wir vom Zeitabschnitt der Gemeinde in der Endzeit. Dieses Wort habe ich heute Morgen gelesen: ...zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein.

Wir hatten genügend trübes Licht. Doch das Licht ist angekündigt. Derselbe Sohn, der den Wechsel des Zeitabschnittes brachte - vom Gesetz zur Gnade - derselbe kommt dann wieder. Dann wird es von der Erde in die Herrlichkeit gehen. Wir werden noch davon sprechen. Einst gingen wir HINEIN, dann HERAUS, und in dieser Zeit gehen wir HINAUF.

HINEIN, HERAUS, HINAUF. Wir kommen zur Endzeit. Wir kommen nicht zur Endzeit, wir sind schon dort angekommen. Wir sind in der Endzeit!

Was findet Gott in dieser Endzeit? Gott findet in dieser Endzeit genau dasselbe, was er auch in ändern Endzeiten angetroffen hat: Unglauben! Immer ist es so gewesen. Immer wenn er kommt, dann findet er

Unglauben. Er sieht, dass die Menschen seine Ordnung verlassen haben.

119 Wenn sie damals, in der Zeit Noahs, nach seinen Verordnungen gelebt hätten, dann hätten sie Opfertiere dahingehen müssen. Sie taten es nicht mehr. Als er kam, sah er, dass die Sache schief ging.

Dasselbe geschah, als er auf die Erde kam. Er sah die Menschen und die Pharisäer unter dem Gesetz, doch sie waren darin nicht aufrichtig. Sie gingen einfach weiter und trieben dahin; wenn man nur zu einer "Gemeinde" gehörte, mehr brauchten sie nicht. Das ist die Sache, die er gefunden hat. Genau dasselbe hat er nun wieder gefunden!

Er findet wieder dasselbe. Die Menschen ändern sich nicht. Wenn es die Menschen damals nicht glaubten, als Gott seinen Plan kundtat, dann muss es in dieser Zeit wieder so sein. Jene, die damals glaubten, wurden gerettet, die ändern gingen zugrunde - in der heutigen Zeit muss es wieder so sein.

Für den Botschafter war es immer ein Kampf, das Alte vom Neuen zu trennen. Jedesmal gab es einen Kampf für den Botschafter, obwohl die Botschaft schriftgemäß sein musste, denn jeder Botschafter war vom vorherigen angekündigt worden.

123 Lasst uns zum Beispiel Jesus betrachten. Wie schwierig war es für ihn zu kommen, um die Botschaft zu ändern - vom Gesetz zur Gnade. Doch die Bibel hatte angekündigt, dass es so sein werde. "Ein Messias wird kommen und das tägliche Opfer wird hinweg getan werden." Wir wissen, dass es von den Propheten vorausgesagt wurde. Welch große Sache war das für ihn, so etwas zu tun. Doch wir können sehen, dass er es getan hat. Er tat es, weil die Schrift es sagte, und die Gläubigen jener Zeit, die so genannten Gläubigen konnten überhaupt nicht mit ihm übereinstimmen.

Schaut euch doch jene Pharisäer und Sadduzäer an; sie hatten ihre eigenen Traditionen und niemand konnte sie davon lösen. Sie standen auf ihrem Glauben - ihre Mütter hatten schon denselben Glauben, ihre Väter, auch ihre Großeltern glaubten das, denn Moses hatte es ausgesprochen! Doch derselbe Moses, der das Gesetz gebracht hatte, hatte auch von jenem Mann gesprochen, der da kommen musste; doch sie verpassten es, denn sie hatten das wahre Wort Gottes nur noch als

Tradition. Sie hatten die eigentlichen Prinzipien davon verlassen. Und so musste es sein!

125 Beachtet, dass jeder Botschafter voraussagte, dass der andere kommen musste. Jeder Botschafter sagte voraus, dass einer kommen werde, nachdem er seine Botschaft gebracht hatte. Doch immer halten die Menschen die Botschaft des vergangenen Tages fest.

Wir wollen nun die Dinge auseinander nehmen, indem wir uns ein wenig unserer Zeit nahen. Lasst uns Luther betrachten. Als Luther dem Gemeindezeitalter Sardes die Rechtfertigung durch den Glauben predigte, da war er der Botschafter, der Engel des Zeitalters. Seht, als er predigte, brachte er die Lutheraner zur Ordnung. Dann verbreiteten sich die Lutheraner. Als Wesley im Philadelphia Zeitalter mit der Botschaft der Heiligung auftrat, da war es für die Lutheraner schwierig, dieses zu sehen. Die Lutheraner wollten es nicht glauben.

127 Als sich die Wesley Bewegung, mit der Botschaft der Heiligung, in all die Gruppen, wie Heiligkeitspilger, freie Methodisten usw. aufgesplittert hatte, da kam die Pfingstbotschaft hervor. Für einen Methodisten war es schwer, die Sache zu glauben.

Doch biblisch gesprochen, spricht die eine Sache von der ändern. Bei seiner Entrückung sprach Henoch von der kommenden Zerstörung. Gott nahm ihn nach Hause. Er war ein Zeuge. Abraham hatte seinen Leuten von Moses erzählt, und Moses sprach vom Messias. Seht, jeder sprach vom ändern. Der Messias sprach von dieser Zeit! Er sagte, wie es sein wird!

Ihr mögt sagen: "Ach, Bruder Branham..." Oh, gewiss sprach er von dieser Zeit!

129 Ich möchte mich nur auf zwei Schriftstellen beziehen. Lasst uns das 24. Kapitel von Matthäus betrachten. Lest, was er für unsere Zeit angesagt hat: "Nation werde sich gegen Nation erheben." Doch denkt daran, er fährt dann weiter: "So wie es war in den Tagen Noahs, und so wie es war in den Tagen Lots, so wird es sein, beim Kommen des Menschensohnes." Er hat es vorhergesagt. Er hat angezeigt, dass diese Dinge geschehen würden!

Er sagte: "Wenn all diese Dinge anfangen zu geschehen, dann ist dies erst der Anfang." Dann fuhr er weiter: "Von dem Feigenbaum aber lernet das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich geworden ist, und die

Blätter hervor treibt, so erkennet, dass der Sommer nahe ist. Also auch ihr, wenn ihr alles dieses sehet, so erkennet, dass es nahe an der Tür ist." Wenn ihr was geschehen seht? Wenn der Feigenbaum Blätter hervor treibt, dann soll das ein Zeichen sein. Immer war Israel der Feigenbaum.

131 Auch Joel prophezeite darüber: "Und ich werde euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecke, der Abfresser und der Vertilger und der Nager gefressen haben." "Ich werde es wiedererstatten", spricht der Herr. Und er wird es tun. Doch bevor er jene Sache in den ursprünglichen geistlichen Stand bringen' kann, muss die Gemeinde aus den Nationen herausgenommen werden. Er verhandelt nicht mit beiden zur selben Zeit. Ihr könnt die Schrift nicht einfach verdrehen. Niemals hatte Gott zur gleichen Zeit zwei Hauptzeugen hier. Er hat auch nicht zwei Gemeinden zur selben Zeit.

132 Die Gemeinde aus den Nationen wird zuerst herausgenommen, dann kommt für die Juden das Ende der siebenzig Jahrwochen Daniels. Der Messias prophezeite dreieinhalb Jahre lang, dann wurde er hinweg getan. Der Prinz wurde in der Mitte der siebenzigsten Jahrwoche hinweg getan. So sind also dreieinhalb Wochen übrig geblieben. Wir sehen, wie die zwei Propheten von Offenbarung 11 auftreten. Er nimmt nicht wieder eine andere Hülle. Die Propheten von Offenbarung 11 kommen herab und prophezeien den Juden. Zu jener Zeit wird die Gemeinde hinweg genommen sein.

Wir sehen heute, dass Israel, zum ersten Mal nach vielen hundert Jahren - nach beinahe 2000 Jahren - wieder eine Nation geworden ist. Sie haben ihre eigene Armee und ihr eigenes Geld. Israel ist im Heimatland. Es hat eine eigene Flagge und sie gehören den Vereinigten Nationen an. Israel ist eine Nation! Dies ist eines der größten Zeichen, das wir uns vorstellen können. Jesus sagte: "Jene Generation, die sieht, wie Israel ins Heimatland zurückkehrt, wird nicht vergehen, bis dies alles erfüllt ist." Ihr könnt sehen, dass er von diesem Tag gesprochen hat.

134 Ich möchte euch noch ein anderes Zeichen geben. Im 2. Tim. 3 spricht er von der Gemeinde in der Endzeit. "Die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, das Vergnügen mehr liebend als Gott." Sie ziehen es vor, am Mittwochabend vor dem Fernseher zu sitzen, anstatt dass sie in die Gebetsversammlung gehen.

Ihr sagt vielleicht, das sind die Baptisten."

Das sind auch die Pfingstler. Jawohl mein Herr. Sie sind hochmütig, lieben das Vergnügen. Ihr könnt ihnen die Bibel direkt unter die Nase halten, sie wollen es nicht sehen. Sie lieben das Vergnügen mehr als Gott. Wenn du einer Frau sagst, dass sie ihr Haar nicht schneiden sollte, dann wird sie es trotzdem tun. Sie lieben das Vergnügen mehr als Gott; sie verdrehen die Wahrheit, sind Verleumder, unenthaltlich, sie verspotten jene, die richtig sind.

Ihr sagt: "Das sind die Atheisten." Nein!

"Sie haben die Form der Gottseligkeit, doch sie verleugnen deren Kraft. Sie verleugnen die Kraft, die euch von diesem gehetzten Weltsystem befreien kann. Kümmert euch nicht darum, was die Menschen sagen, ihr müsst als einzelne vor Gott stehen und ihm antworten. Was auch dieser Mann oder jene Frau tun mag - was dieser oder jener Prediger sagen mag - die Sache steht zwischen dir und Gott. Sie haben eine Form - aufgrund ihrer Tradition - doch die Kraft verleugnen sie. "Von solchen wendet euch ab." Leben wir nun in jenem Tag? Gewiss sind wir darin!

137 Schaut noch einmal ins letzte Gemeindezeitalter. Der Heilige Geist - Jesus selbst sagt: "Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, um euch diese Dinge zu bezeugen." Das dritte Kapitel der Offenbarung spricht von diesem Zeitalter. Jesus selbst legt dort Zeugnis ab und sagt, was in den letzten Tagen geschehen werde. Er sagt, die Gemeinde werde reich werden - Laodizäa - lauwarm. Sie können gerade noch auf und ab springen, wenn sie durch die Musik zum Jauchzen gebracht werden. Doch für ein Zeugnis und ein Leben, das gereinigt wird, reicht es bei weitem nicht.

138 Ich möchte euch auf keinen Fall verletzen, doch ich muss euch die Wahrheit sagen. Vor kurzem befand ich mich in einem Gesicht im Paradiese Gottes. Gott möge uns Predigern helfen, dass wir in diesen Dingen aufrichtig sind und die Wahrheit sprechen.

Seht – kalt... die Bibel sagt, dass es so sein würde. Darum müssen sie so sein. Wenn die biblische Beschreibung der Zeit Luthers und der Zeit Wesleys genau eingetroffen ist, dann muss es auch für dieses Laodizäa-Zeitalter zutreffen.

"Ich bin reich und bedarf nichts...!" Wir können Billionen von Dollars in Gebäude und weltliche Vergnügungen stecken, wir können die schönsten Kirchen bauen. So ist es genau.

141 Doch wenn die Botschaft über sie kommt, dann wollen sie nichts davon wissen. Sie lehnen dich ab und sagen: "Du bist ein Verrückter, du bist ein Fanatiker. Du hättest vor fünfzig Jahren leben sollen." Du magst nun denken: "Solch einen Pastor möchte ich nicht." Dieser ist so oder so dein Hirte! Auch Isebel hätte nie zugegeben, dass Elia ihr Hirte war, doch genau das war er, ganz gewiss. Er wurde gesandt, er war ein Beispiel, ein Botschafter für die Nation Israel. Und heute ist der kostbare Heilige Geist und das Wort Gottes ein Botschafter für die Gemeinde, um sie zur Ordnung und zurück zum Wort zu bringen. Wir sprechen darüber, doch ihr seht, dass sich gar nichts rührt. Oh, oh, all diese Dinge sind so durcheinander geraten.

142 Kürzlich hörte ich, wie jemand in einer Art von Zeugnis sagte: "Erhebt Ihn!" Wie könnt ihr ihn wohl erheben? Oh, man bringt einfach kleine "ismen" hervor. Dann sagte jemand: "Wachen und beten", bedeute, dass man beim Beten ein Auge offen halten um damit umherzuschauen." Wachen heißt doch, das Kommen des Herrn erwarten und im Gebet bleiben. Seht, so werden die Dinge einfach verdreht.

Was tut man in dieser Hinsicht? Man errichtet eine kleine eigene Tradition, ob die Sache nun von Gott kam oder nicht. Dann kommt man mit der Sache hervor und kaum sind wir es gewahr, folgt der Sache schon eine kleine Gruppe. Dann werden andere vom eigentlichen Leib der Gemeinde hinweg gezogen. So ist es. Anstatt, dass man darüber betet, die Sache in Ordnung bringt und mit dem Körper der Gemeinde weitergeht, tun wir solche Dinge, ob sie nun zurechtgemacht sind oder nicht. Wenn ihr die Wahrheit habt, dann bleibt dabei! Doch als erstes soll es biblische Wahrheit sein! Doch in diesem laodizäischen Zeitalter...

144 Der Heilige Geist, der durch Paulus sprach, war der Messias! Es war nicht Paulus, es war Christus! Gott hat zu den Vätern in verschiedener Weise und zu verschiedenen Zeiten durch die Propheten gesprochen, doch an diesem letzten Tag durch Jesus Christus. Hebräer 1 sagt es. Seht, es ist der Heilige Geist, es ist Christus, ein in Christus verankertes Evangelium, ein in Christus verankertes Wort. Wenn die

Sache in Christus verankert ist, dann wird Gott bestätigen, dass es die Wahrheit ist.

Darum habt ihr Pfingstler den Heiligen Geist empfangen, im Angesicht der methodistischen Heiligung, denn ihr seid genau mit dem Wort gewesen. Darum wurdet ihr Methodisten geheiligt - wenn es die Lutheraner auch nicht glauben wollten - da ihr genau mit dem Wort wäret. Darum seid ihr Lutheraner gerettet worden, weil euer Botschafter die Rechtfertigung predigte und gegen die katholische Kirche protestierte, die weit von der Sache entfernt war. Sie glaubten nur an die Kirche; ihr kämet zur Bibel zurück und hieltet euch daran.

Dann kam Wesley mit einer ändern Wahrheit hervor und hielt daran fest. Dann kamen die Pfingstler mit einer ändern Wahrheit und hielten daran fest. Wenn ihr an diesen Dingen festhalten könnt und wenn ihr sehen könnt, dass es stimmt, warum nehmt ihr dann nicht das Ganze, das sich als wahr bewiesen hat? Glaubt alles!

149 Wir sehen all die Botschafter, wir kennen sie. Wir sehen Christus, den großen Gott-Propheten, welcher vorausgesagt hat, dass diese Dinge in den letzten Tagen geschehen werden. Was wird nun getan? Die Zeit der Frucht wird eingeleitet. Die Zeit wird eingeleitet, wo die Frucht geerntet wird. Das soll in den letzten Tagen sein. Könnt ihr es sehen?

Nun, diese Dinge werden in den letzten Tagen geschehen. Wir wissen, nach welcher Art von Frucht wir Ausschau halten. Wir sehen eine Gemeinde, die einst Licht hatte und sich dann davon weg wandte. Sie folgte dem Zauber der Welt, alles wurde herausgeputzt, sie entfernten sich und nahmen jeden als Mitglied auf, alles wird dann getauft. Dies nennen sie dann Pfingstgemeinde.

Wasser rettet einen Menschen nicht, dazu wird das Blut von Jesus Christus benötigt. Das Leben ist nicht im Wasser, das Leben ist in der Blutzelle. Das Blut bewirkt die Heiligung. Es braucht die Heiligung, um das Leben zu reinigen, um das Verlangen nach Sünde zu töten. Dann kommt der Heilige Geist in das gereinigte Gefäß und stellt es zum Dienst bereit. Der Altar reinigte das Gefäß, doch wenn es gefüllt ist, dann wird es in den Dienst gebracht. Es wurde für den Dienst zur Seite gestellt, doch dann wird es in den Dienst gestellt. Der Heilige Geist bringt die Gemeinde in den Dienst. Ich liebe dieses Lied:

Sie waren im Obersaal versammelt,

Alle beteten in seinem Namen.
Sie waren mit Heiligem Geist getauft,
und die Kraft für den Dienst kam;
Und am Ende heißt es:
Was er damals in jenen Tagen für sie tat,
das kann er auch für dich tun.

Gewiss!

152 Wir sprachen von der Frucht, von den Propheten, dann sind wir bei Christus stehen geblieben. Lasst uns nun etwas zurückgehen.

Wie hat doch Jesaja, der Prophet, von der Endzeit gezeugt und prophezeit! Er sagte: "Der ganze Leib werde voller Geschwüre sein, jeder Tisch voll von Erbrochenem." Warum? Männer und Frauen leben heute mit zwei oder drei Frauen, oder mit zwei oder drei Männern, sie rauchen Zigaretten usw., dann kommen sie zur Gemeinde und nehmen das Abendmahl!

Ich könnte da noch etwas tiefer hineingehen, doch ich fühle, wie ich gebremst werde wegen der Sache, die ich noch sagen wollte. Ihr könnt jedoch zwischen den Zeilen lesen. Ihr wisst ja, was die Bibel über die normalen und abnormalen Dinge sagt.

155 Wir sehen, wie all diese Dinge geschehen. Schon vor fünf Jahren sagten die Wissenschaftler: "Es ist drei Minuten vor Mitternacht." Israel ist im Heimatland, die Gemeinde ist in ihrem Laodizäa. Oh, was erwarten wir? Was ist los?

Wir erwarten das Abendlicht. Ich frage mich, ob man merken wird, wenn es kommt? Wird es über die Köpfe hinweggehen wie in den ändern Zeitaltern? Sie erkannten es nie, erst als es zu spät war.

Ihr erinnert euch, wie damals jene religiösen Leute die Propheten töteten, die zu ihnen gesandt wurden. Jesus sprach davon. Er sagte: "Ihr Heuchler! Ihr schmückt die Gräber der Propheten und eure Väter haben sie hineingebracht und ihre Gräber darauf gebaut."

158 Seht, die römisch katholische Kirche schmückt die Gräber vom heiligen Patrick und der heiligen Johanna. Sie töteten jene Frau und verbrannten sie als Hexe, weil sie geistlich war und Gesichte hatte. Am Pfahl haben sie sie als Hexe verbrannt. Zweihundert Jahre später haben sie dann jene Priester, die es getan hatten, ausgegraben, warfen ihre Gebeine in den Fluss und taten Busse. Sie erkannten, dass sie eine

Dienerin Christi war. Doch zu der Zeit, als sie lebte, erkannten sie nicht, wer sie war. Die Gemeinde ging daran vorbei.

Und so wird es wieder über die Köpfe der Menschen hinweggehen und sie werden es auf keinen Fall bemerken.

Sie wussten nicht, dass Jesus der; Sohn Gottes war. Sie wussten es erst, als er tot, begraben und auferstanden war. Hat Petrus sie nicht angeklagt am Pfingsttag? "Ihr Männer von Israel... ihr habt Jesum, den Nazaräer durch die Hand von Gottlosen ans Kreuz geheftet und umgebracht!"

161 Oh, das rot leuchtende Signal seines Kommens leuchtet. Amen. Wir sind am Ende. Überall sehen wir dieses Zeichen. Überall steht ICHABOD geschrieben. Die Zeit ist zu Ende. Die Zeit ist abgelaufen!

Die Wissenschaft hat ihr Ende gefunden. Sie haben etwas erfunden, mit dem sie die ganze Erde in Stücke jagen können. Jeder fürchtet sich vor dem ändern. Sie sind in der Endzeit.

Auch die Zivilisation hat den Höhepunkt überschritten. Die Menschen verhalten sich nicht mehr wie zivilisierte Menschen. Könnt ihr euch vorstellen, dass ein Mann, sogar ein Lehrer, wie ein Landstreicher aussehen möchte? Mit herunterhängendem Backenbart und langen Haaren schlurft er durch das Schulgelände. Von dort soll die Intelligenz der Welt kommen - wenn überhaupt noch etwas kommt. Dann geht er mit einem 14-jährigen Mädchen aus, führt sie auf die Strasse.

164 Heute lag in meinem Motel eine Mutter. Sie hatte so wenige Kleider an, dass es nicht einmal gereicht hätte, um damit den Lauf einer Flinte zu reinigen! Ihr Mann lag in derselben Weise draußen im kalten Wind. Sie denken, ihre Leiber seien so schön, dass sie sie zur Schau stellen müssen. Könnt ihr nicht erkennen, dass da der Teufel dahinter ist? Nur die Wahnsinnigen zogen früher ihre Kleider aus. Der besessene Mann mit dem Namen Legion tat es, denn er war verrückt. Passt auf! Heute haben wir diese Dinge, und man nennt es Mode oder Stil. Doch wir sagen: "Es ist der Teufel." Ich habe meine Bibel, um zu beweisen, dass es der Teufel ist. Es ist satanische Besessenheit, dämonische Besessenheit. Besessenheit, nicht dämonische Bedrückung, es ist Besessenheit, er hat euch! So ist es. Doch wenn man es ihnen sagt, dann explodieren sie. Sie wollen nichts davon hören. Sie haben ihre eigenen Ideen, denn in ihren Leichenhäusern weist sie keiner zurecht.

Sexappeal wird in den Schulen und in den Gemeinden zur Schau getragen. Die Pastoren fürchten sich, etwas dagegen zu sagen, sehr selten wagt es jemand.

165 Kürzlich sagte ein Prediger: "Als sie die blaue Schminke für die Augen und die rote Farbe für die Lippen erfanden, da haben sie die Welt damit schöner gemacht. Ein Prediger des Evangeliums, der im Pult steht und solche Bemerkungen macht, der braucht dringend eine Reise nach Golgatha. Genau so ist es. Die Bibel verurteilt es.

In einer Pfingstgemeinde sagte man zu einer Schwester, welche ihr langes Haar hinten zusammengerollt trug: "Pass auf den Reservereifen auf, damit ihm die Luft nicht ausgeht." Die Schwester kam weinend zu uns. Sie sagten das zu ihr, weil im 3. Kapitel von Jesaja etwas von "Halbmonden" geschrieben steht. Wie könnte die Bibel so etwas sagen, wenn geschrieben steht, dass es einer Frau übel ansteht, das Haar zu schneiden, (I. Korinther, 11) Es gehört sich nicht für eine Frau, sich das Haar zu schneiden, sie beweist dadurch, dass sie ihr Haupt missachtet. Wie bringt ihr es nur zustande, so etwas aus der Bibel zu nehmen? Was ist los, mit euch pfingstlichen Frauen? Ihr seid zulange vor dem Fernseher gesessen. Ihr habt zuviel von der Welt gesehen und zuwenig vom Wort Gottes. Das Wort Gottes interessiert euch nicht genug. Das sind nur Dinge, welche die Bibel sagt. Nicht ich sage diese Dinge, die Bibel sagt es!

167 Oh, dieser Sexappeal - als ich kürzlich über das Tragen von Shorts sprach, da sagte eine Frau zu mir: "Ich trage keine Shorts, ich trage lange Hosen."

Ich sagte: "Das ist noch schlimmer." So sagt es die Bibel. Gott kann sein Wort nicht ändern.

...

Was ist los? Was ist nur los? Jemand hat irgendwo die Zäune niedergerissen. Einer meiner alten Predigerfreunde sagte jeweils:

Wir haben die Zäune weggenommen, wir haben sie umgelegt.

Wir haben mit der Sünde Kompromisse geschlossen;

wir haben die Zäune umgelegt, die Schafe sind hinausgegangen,

doch wie sind denn nur die Ziegen hereingekommen?

Was ist los? Es geschah, weil ihr die Zäune von Gottes Wort umgelegt habt! Denkt daran, von Anfang an war es der Plan Gottes, die Gemeinde mit dem Wort zu beschützen!

172 Als Eva damals überlegte und sagte: "Das klingt ganz vernünftig, gewiss werde ich dann ebenso gut leben können." Dadurch geschah es dann.

Immer kam es in derselben Weise. Darum wurde der Frau verboten zu predigen. Seht, man hat einfach die Zäune umgelegt. Die Wurzeln dieser Sache wurden in der Pfingstgemeinde ausgebrütet, doch es gibt keine einzige Schriftstelle, die der Frau erlauben würde zu predigen. So entsteht dasselbe Durcheinander wie damals in Eden. Doch wenn wir zum Wort gehen und ihr dann sagt...

Niemand kann sich gegen diese Sache stellen. Ich fordere jeden heraus, sich in dieser Sache dem Wort zu stellen! Ich predigte über den „Samen der Schlange“ und viele haben sich darüber empört. Ich bat, jemand möge kommen und mit der Schrift das Gegenteil beweisen, doch ich kann keinen finden, der es tun will.

175 Vor einiger Zeit wollten sie mir in Chicago eine Falle stellen. Sie riefen die ganze Prediger-Vereinigung von Chicago zusammen. Bruder Tommy Hicks und Bruder Carlson waren auch dort. Zwei Tage bevor es geschah, wurde ich in der Nacht vom Herrn geweckt. Er sprach zu mir: "Gehe zu jenem Fenster." Ich ging dorthin - draußen stürmte es - dann sprach Er: "Sie haben dir eine Falle gestellt, doch fürchte dich nicht, wenn du zu jenem Frühstück gehst. Geh nur hin, ich werde mit dir sein!" Dies geschah im Namen des Herrn. Ihr könnt jene Leute fragen ob das stimmt. Das, was dann geschah, habe ich vorausgesagt, und es ist auf Tonbändern festgehalten. Gott sprach: "Fürchte dich nicht, stelle dich der Sache, ich werde bei dir sein!"

176 Am folgenden Tag traf ich Bruder Carlson, den Vorsitzenden jener Vereinigung, und Tommy Hicks. Gott hatte mir vorher gesagt, dass ich die beiden treffen würde und dass wir dann gemeinsam zum Hotel "Stadt und Land" gehen würden, um dort miteinander das Frühstück einzunehmen. Genau dort setzten wir uns dann hin. Dann sagte ich: "Bruder Hicks, du bist doch ein Doktor der Theologie - wir werden hier in Chicago mit einer großen Gruppe von Predigern zusammentreffen - warum möchtest nicht du für mich sprechen? Ich habe dir auch schon manchen Gefallen erwiesen." Ich wollte sie nur auf die Probe stellen.

Er antwortete: "Oh, ich könnte das nicht tun, Bruder Branham."

Ich sagte: "Warum denn nicht? Ich würde alles für dich tun, warum willst du nicht einmal etwas für mich tun?"

Er sagte: "Oh, ich könnte es nicht tun, sie würden das nicht akzeptieren."

Bruder Carlson sagte: "Nein, das würden sie nicht akzeptieren."

Ich antwortete: "Wisst ihr warum? Ich will euch nun etwas sagen. Ihr beide wisst, dass sie mich mit Fragen in eine Falle locken wollen. Ihr wisst davon." Dann sagte ich: "Vorletzte Nacht hatte ich eine Vision, und ich sah, dass wir heute morgen hier sitzen würden und dass Tommy meinen Vorschlag ablehnt." Dann sagte ich: "Ihr habt doch den Saal im Hotel schon gemietet!?"

"Ja."

"Die Miete für den Saal ist schon bezahlt."

"Ja", sagte Bruder Carlson.

"Ihr werdet den Saal jedoch nicht bekommen, SO SPRICHT DER HERR!"

"Warum nicht?"

"Ihr werdet an einen ändern Ort gehen. Der Saal, den ihr gemietet habt ist grün, wir werden uns jedoch in einem braunen Raum versammeln. Ich werde in der Ecke sitzen; Doktor Mead wird zu meiner Rechten sitzen, zu meiner Linken wird der alte Negerbruder mit seiner Frau sitzen." Ich sagte ihnen genau, wie wir alle sitzen würden. Dann sagte ich: "Passt nur auf wie es geschieht, geht einfach hin. Ihr habt gesehen, wie Gott die Kranken heilt, beobachtet Ihn nun einmal im Kampf! Er ist groß und wunderbar! Beobachtet einfach die Fragen und seht, wie still es sein wird."

182 Als wir an jenem Morgen dort versammelt waren, sagte ich:

"Was habt ihr gegen mich? Was ist los mit euch?"

Bruder Carlson sagte dann: "Bruder Branham hat mir vor zwei Tagen gesagt, dass wir den Saal nicht bekommen würden. Er hat mir genau gesagt, wo all die Leute sitzen würden und was geschehen würde."

Sie hatten den Saal nicht bekommen, da er vorher von einer Musikergruppe gemietet worden war, sie hatten ihre Anzahlung schon geleistet. Irrtümlicherweise wurde der Saal dann noch einmal den

Geschäftsleuten versprochen. Dann sagte Bruder Carlson noch: "Viele von uns mögen mit der Botschaft von Bruder Branham nicht übereinstimmen, doch etwas muss ich zugeben: er fürchtet sich nicht, seine Botschaft zu bringen. Nun kommst du, Bruder Branham."

Ich sagte: "Bevor wir anfangen, möchte ich, dass irgend ein Mann hier herauf kommt und mir aufgrund dieser Bibel etwas zeigt, das ich falsch gesagt habe." Vor mir saß nun die schweigsamste Gruppe die ihr je gesehen habt. Dann sagte ich: "Wenn ihr die Dinge nicht belegen könnt, dann fällt mir nicht in den Rücken! Brüder, ich bin hier, um mit euch Schulter an Schulter zu stehen, doch wir müssen zu biblischen Fakten zurückkehren." Dann sagte jemand: "Warum kannst du die Frauen nicht in Ruhe lassen? Die Menschen glauben, dass du ein Seher Gottes bist."

Ich sagte: "Das habe ich nie gesagt."

Er antwortete: "Die Menschen glauben das aber. Warum kannst du die Frauen nicht in Ruhe lassen? Hör doch auf, ihnen zu sagen, wie sie sich anziehen und wie sie ihre Haare tragen sollen. Warum kannst du sie nicht in Ruhe lassen? Warum lehrst du sie nicht, wie sie Gaben empfangen können, damit sie etwas für die Ehre Gottes tun können?"

Ich sagte: "Wie um alles in der Welt kann ich sie Algebra lehren, wenn sie nicht einmal das ABC lernen wollen?" So ist es. Ihr müsst zum Fundament zurückkehren. Gott möge nun die Gnade über uns haben. So ist es, meine Herren.

189 Hier sind wir nun, in der End-Zeit! Die roten Signal-Lichter leuchten. Das Kommen des Herrn ist vor uns. Jawohl meine Herren, hört! Die Endzeit-Botschaft muss mit Endzeit-Bedingungen übereinstimmen. Die Botschaft sollte uns dorthin zurückbringen, wo wir fehlgegangen sind. Immer trifft die Endzeit-Botschaft auf Endzeit-Zustände. In der ganzen Bibel war es so. So muss es auch in dieser Zeit wieder geschehen: Ein Ruf, zurück zum ursprünglichen Wort. So wie es die ändern Botschafter in ihrer Zeit taten - diese Botschaft muss in der gleichen Weise sein. Es ist uns versprochen worden! Gott verspricht es in seinem Wort! Maleachi 4 sagt, dass es geschehen werde. "Der Glaube der Kinder wird zum Glauben der Väter zurückgebracht." Er hat es versprochen, und wir leben in diesem Tag!

Oh, in jeder Zeit hat eine Gruppe von Führern die Menschen durcheinander gebracht. Es sind nicht die Leute, die es tun, die Führer bringen die Menschen durcheinander.

...

191 Wartet nur einen Augenblick, wir wollen diese Aussage nun auf der Schrift gründen. Wenn es nicht gemäß der Schrift ist, dann taugt es nichts. "Durch Worte eigener Weisheit", Führerschaft die nicht inspiriert ist, mit Worten weltlicher Weisheit.... Natürlich können sich einige geniale Männer zusammensetzen und etwas ausarbeiten, doch seht ihr nicht, dass Satan ebenfalls ein Genie ist? Hat er nicht sogar die Schrift zitiert, als er zu Jesus Christus kam? Er tat es! Er ist darin genial. Doch Jesus argumentierte nicht mit ihm sondern sagte nur: "Es steht ebenfalls geschrieben: ‚Gehe hinter mich Satan!'"

192 Doch es gibt auch eine Führerschaft, die nicht inspiriert ist. Schaut euch doch Korah an. Er trat in der Zeit auf, als Gott Moses mit einer Botschaft sandte. Korah und Datan kamen zu Moses und sagten: "Du bildest dir zuviel ein! Du glaubst, du wärst der Einzige, die einzige Perle am Strand. Wir möchten dir nur sagen, dass es noch andere heilige Männer gibt!"

Moses sagte nicht, jene seien nicht heilig. Doch er hatte einen Auftrag, und den musste er durchführen. Die ändern organisierten sich und traten gegen Moses auf.

Dann rief Gott den Moses zur Seite. Dort standen jene Männer mit den Weihrauchgefäßen in ihren Händen. Ihr wisst, was ihnen die Weihrauchgefäße halfen. Gott öffnete die Erde und sie wurden verschlungen. In ihren Gefäßen hatten sie Feuer vom Altar. Obwohl das Feuer in ihren Gefäßen schriftgemäß war, verpassten sie die Botschaft.

Gott hatte gesagt: "Moses, ich sende dich, um diese Sache durchzuführen. Du wirst sie hierher bringen."

Seht, das war ihnen entgangen, das sahen sie nicht. Moses war ihnen zu streng. Elia war der Prophetenschule ebenfalls zu streng. Sie standen beim Wort!

Das habt auch ihr getan, ihr Pfingstleute. Ihr musstet euch von der Welt trennen und fest beim Wort stehen. Fällt nun nicht genau in die Sache zurück, aus der ihr herausgekommen seid! Ihr werdet hinweggetrieben!

Löst euren Anker nicht von Golgatha. Haltet am Wort Gottes fest, denn: „Auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen.“ Bleibt dabei!

197 Dathan und seine Gruppe dachten, auch andere Männer könnten es tun. Seht, dies ist der menschliche Verstand; er versucht seine eigenen Ideen in den Plan Gottes zu bringen. Das ist ein gutes Beispiel. Die menschliche Intelligenz versucht die eigenen Ideen mit dem Wort Gottes zu vermischen. Das wird nicht funktionieren! Das wird nicht gehen! Niemals hat es funktioniert, und es wird nie funktionieren.

Betrachtet Jesus, wie er mit ihnen redete: "Wer von euch kann mich wegen einer Sünde verurteilen? Wer von euch kann sagen, ich hätte nicht genau das getan, was die Schrift von mir sagte? Ich sage, ich sei der Messias. Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, dann glaubt mir nicht. Wenn ihr mir nicht glauben könnt, dann glaubt doch den Werken, die ich vollbringe, denn sie zeugen von mir." Trotzdem konnten sie es nicht glauben. Sie wollten ihre eigenen Wege gehen.

199 Sie tun es nicht absichtlich. Sie möchten nicht verkehrt sein. Ich glaube nicht, dass es die Menschen absichtlich machen. Ich kenne feine Menschen in diesen großen denominationellen Gemeinden. Ich kenne dort feine Männer. Doch es ist genauso, wie kürzlich ein Rechtsanwalt am Radio sagte: "Es ist eigenartig, dass Geistliche ohne eine gerechte Empörung hinter dem Pult stehen können, wenn sie diese Zeit sehen, dass die Sünden der Welt in ihnen nicht eine gerechte Empörung hervorrufen." Ein Rechtsanwalt muss auftreten, um so etwas zu sagen! "Die Gemeindeglieder spenden all ihr Geld für Zoos, Parke und alle möglichen Dinge, doch die Missionare werden nicht unterstützt, welche der Welt das Evangelium bringen."

Es gibt hungrige Missionare, die sich nicht einmal Schuhe kaufen können. Halleluja. Keine Denomination steht hinter ihnen, wenn sie ihren Stand für das Wort Gottes einnehmen. Niemand unterstützt sie. Wenn sich jemand findet zu ihrer Unterstützung, dann geben sie ihnen gleich ein ganzes Bündel Dogmen mit. Ein echter Missionar, dem Zeichen folgen, ist von einer Waschfrau abhängig, welche für ihn einige Pfennige zurücklegt. Seht, dort ist es.

Die ändern mögen es nicht absichtlich tun, doch was ist mit ihnen los? Sie sind blind! Jesus sagte das. Denkt daran, Jesus sagte dasselbe.

202 Hört nun zu; ich hoffe nicht, dass ich kritisch bin. Denkt nicht, ich wolle euch kritisieren. Doch wenn man die Wahrheit deutlich machen will.... Ich liebe euch. Ich eifere um die Gemeinde. Vermutlich gehört diese Gemeinde zu der "Vereinigten Pfingstgemeinde", das ist möglich. Mich interessiert das nicht. Nein, ich glaube es ist die "Kirche Gottes". Nun, jede Kirche sollte die Kirche Gottes sein, nicht eine Denomination mit dem Namen "Kirche Gottes". Wir müssen in unseren Herzen Christen sein. Die "Kirche Gottes" wohnt hinter Mauern. Der Name bedeutet nichts.

203 Heute wird viel zuviel Wert auf die Anzahl der Mitglieder gelegt. Die Baptisten hatten einmal einen Slogan, in dem es hieß: "Eine Million mehr im Jahr 1944." Die Botschaften Billy Grahams gingen hinaus. Gewiss war es eine große Sache. Die Methodisten, Baptisten und Presbyterianer sind groß geworden, doch was haben wir dabei erreicht?

Jesus sagte zu den Pharisäern: "Ihr blinden Führer der Blinden. Ihr überquert die Meere, um aus jemandem einen Proselyten zu machen, dann wird er ein zweifaches Kind der Hölle." Es wird zweimal schlimmer mit ihm als vorher. Das ist die Sache, die man heute hat.

205 Als ich kürzlich bei einem Frühstück mit Billy Graham zusammentraf, sagte der Evangelist, so mutig wie er ist: "Paulus ist unser Beispiel;

wenn Paulus in eine Stadt ging und einen Menschen bekehrte, dann fand er ein Jahr später, bei seiner Rückkehr, dreißig neue Bekehrte von diesem einen. Wenn ich in eine Stadt gehe, dann bekehren sich dreißigtausend, doch wenn ich ein Jahr später zurückkomme, dann finde ich keine dreißig. Was ist los?" Ich bewunderte die Art und Weise, wie er an die Sache heranging, denn er sagte dann: "Das kommt davon, weil ihr Prediger so faul seid." Er sagte: "Ihr sitzt in eurem Büro, mit den Füßen auf dem Tisch. Dann ruft ihr jemanden an und bittet ihn, er solle zu eurer Gemeinde kommen. Ihr solltet sie besuchen."

206 Ich saß dort und dachte: "Oh, Gott!" Ihr kennt ja Billy Graham, den Evangelisten. Ich bewundere den Bruder und bin der Ansicht, dass er ein Diener Gottes ist. Doch gerne hätte ich zu ihm gesagt: "Nun Billy, wer war denn der Prediger, der jenen einen Bekehrten betreute?" Was geschah damals? Paulus ließ sie nicht einfach ihre Hände zu einem Bekenntnis erheben, er führte ihn bis zur Taufe des Heiligen Geistes und

setzte seine Seele in Brand, Dann konnte jener Mann nicht mehr stille sein.

207 Doch heute geht es nur noch um große Mitgliederzahlen, um große Sonntagsschulen. Man verteilt Preise, wenn jemand von einer ändern Gemeinde gewonnen wird. Dann brüstet man sich damit: "Wir haben sie am letzten Sonntag geschlagen!" Das ist Pharisäertum. Wenn ihr soweit gekommen seid, mit der Gemeinde Gottes Ratten-Rennen zu machen, dann ist es Zeit, dass ihr die Pforten schließt und nach Hause geht.

Die Gemeinde Gottes ist ein lebendiger Teil Gottes auf Erden, der Jesus Christus zum Ausdruck bringt. Ihr wisst, dies ist nicht populär, ihr könnt das nicht erwarten.

209 Sie machen sich groß... Doch wusstet ihr, dass sich der Prophet Elia durch den großen Lärm nicht beeindrucken ließ? Er hörte, wie das Feuer und der Rauch vorüber zog, die Donner und die Blitze, das Blut, das Öl und all die ändern Dinge, doch es hat ihn nicht berührt. Ihr wisst, dass Amerika immer eine große Sache mit viel Lärm erwartet. Doch Gott ist immer noch eine feine, leise Stimme; das zieht den Propheten an.

210 Einst fuhr ein großer Wagen lärmend und scheppernd aufs Feld. Doch als er schwer beladen mit Korn zurückkehrte, da hörte man nichts mehr, er war mit guten Dingen beladen. Seht ihr?

Doch man lässt seinen Geist ruhen, man verlässt sich auf eine lärmige Gruppe. Wie kann man so etwas tun? Dann bringt man noch das Geflitter von Hollywood herein. Man lässt Frauen in engen Kleidern hinters Pult, sexy. Dann tanzen sie im Geist. Ich weiß nicht, was das für ein Geist ist!"

Ich möchte euch nicht kritisieren, ich liebe euch. Wenn das nicht mein Motiv ist, dann wird Gott mich richten.

Doch ihr müsst das sehen! Auch die Pfingstgemeinde ist in diese Sache hineingekommen. "Wir haben mehr Mitglieder als jener Bruder dort." "Wir haben mehr als die 'Vereinigte Pfingstgemeinde'" usw. Das sind doch alles nur Markenzeichen. Oh Bruder, vor Gott zählt das gar nichts. Er befasst sich mit dem Einzelnen.

214 Beachtet, dass sie damals einen großen Lärm machten, doch das zog den Propheten nicht an. Der Prophet kümmerte sich nicht um all den

großen Lärm. Doch als er die feine, leise Stimme hörte, da wusste er, das war das Wort! Er verhüllte sein Angesicht und trat hervor.

Ihr wisst, dass die Sonne in fünfzehn Minuten vollkommen lautlos mehr Wasser ziehen kann, als wir mit allen Mitteln. Wir machen mehr Lärm, um einen Liter Wasser zu schöpfen, als die Sonne mit Millionen von Fässern. Wir halten immer nach etwas Großem Ausschau, nach etwas mit viel Spektakel. Doch wenn es darum geht, das Wort anzunehmen, dann kommt die Wahrheit hervor. "Nun, Gott segne dich, doch ich sage dir...."

216 Kürzlich besuchte ich eine Zeltversammlung. Der Pfingstprediger führte seine Frau zum Klavier. Als er mir seine Frau vorstellte, da wurde ich beinahe ohnmächtig. Die Frau hatte ganz kurzes, gelocktes Haar, große, riesige Ohrringe, dick geschminkte Lippen und rote Fingernägel. Sie sah schrecklich aus, lange Fingernägel - wie Krallen. Sie trug ein kurzes Kleid, sexy, sie konnte nicht einmal ihre Knie bedecken wenn sie sich hinsetzte. Ich stand eine Weile dort, dann sagte ich: "Bruder, wird es dich verletzen, wenn ich etwas sage?"

"Gewiss nicht", antwortete er. Es war ein netter Mann, auch sie machte den Eindruck einer netten Frau.

Ich sagte: "Du sagst, deine Frau sei gläubig?"

"Ja", sagte er.

Ich antwortete: "Entschuldige bitte den Ausdruck, doch wenn ich sie so betrachte, dann sieht sie aus wie ein Flittchen."

"Was sagst du?" antwortete er. "Oh, du bist noch einer von der alten Schule."

Ich sagte: "Ich komme von der biblischen Schule. So ist es, die Schule der Bibel. Ich glaube nicht, dass eine Heilige so herumlaufen sollte, wenn die Bibel es verurteilt."

221 Es macht den Anschein, dass die Anzahl der Bekehrungen das Wichtigste ist. "Wir hatten dreihundert, die sich entschieden." Nun, das sind nur Bekenntnisse. Bekenntnisse sind "Steine". So ist es. Aufgrund seines Bekenntnisses wurde Petrus "Stein" genannt, "kleiner Felsen". Nun, Steine sind in Ordnung, doch was nützt ein Stein einem Gebäude, wenn nicht ein echter Steinmetz da ist, mit dem scharfen Werkzeug des

Wortes, um die Steine zuzuhauen, um aus ihnen Söhne Gottes zu bilden. Seht ihr? Was ist ein Bekenntnis wert?

Darum kann man dann später von dreißigtausend Bekehrten nur noch dreißig finden. Ihr rollt die Steine aus dem Staub. Sie sind noch nicht bereit für den Tempel. Sie müssen zugehauen werden, mit dem Wort Gottes gemessen werden, dann müssen sie darin ihren Platz finden und zusammengebracht werden. Sie müssen auf der Grundlage der Apostel aufgebaut werden, und Jesus Christus ist der Eckstein. Und er sagte:

"Wer an mich glaubt, der wird die Werke ebenfalls tun, die ich tue." Das ist die Wahrheit.

223 Wie können wir die Gemeinde sein, wenn wir einander verachten? Er sagte: "Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid - wenn ihr einander liebt." Doch wenn wir uns verhalten wie Proselyten, wenn wir uns trennen wegen den konfessionellen Differenzen... Ich verurteile nicht die Menschen sondern die Denominationen. Nicht die Menschen sind daran schuld. Oh, es ist so schlimm.

Man braucht das scharfe Werkzeug des Wortes Gottes, um sie als Söhne für das Gebäude in die richtige Form zu bringen. Mein Gebet ist: "Gott, beeile dich mit Maleachi 4, gib uns die Botschaft des letzten Tages. Gib uns jemand, der diese Pfingstgemeinde retten kann."

225 Welch eine Art von Botschafter würde uns Gott wohl für diese letzten Tage senden? Mein Bruder, meine Schwester, als dein Bruder und Mitknecht will ich dir sagen, dass er so sein wird, wie die Botschafter, die damals kamen. Er wird genauso sein! Er wird die Gemeinde zurück zum Wort bringen. Gott, lass uns ein Fundament bilden, bevor es kommt. Lasst uns ein Fundament bauen, lasst uns Steine sein, richtig zugehauen, damit wir bereit sind, Schulter an Schulter mit ihm zu stehen, wenn Gott ihn sendet. Er hat verheißen, dass er es tun werde.

226 Ich fühle, wie ihr das zurückweist. Ihr wisst ja, dass ich diese kleine Gabe habe und die Geister unterscheiden kann. Ihr weist zurück, was ich über Maleachi 4 sagte. Ihr sagt: "Jesus sagte: 'Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist der Elia, der da kommen soll.'"

Doch wenn ihr seht, was er in Matthäus 11,6 sagt: "Und wenn ihr es annehmen wollt: Er ist der Elia, der da kommen soll", dann bezieht sich

das auf Mal. 3: "Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll." Das war Maleachi 3, nicht Maleachi 4.

Doch in Maleachi 4 (oder 3,19) steht: "Denn siehe, der Tag kommt, brennend wie ein Ofen! Da werden alle Übermütigen und alle, die gottlos handeln, wie Stoppeln sein, und der zukünftige Tag wird sie anzünden." Er sprach damals von einem Botschafter, der seinem Angesicht vorangehen werde, ein Elisa.

229 Ich glaube nichts von dem Zeug, das da so herumgeht, über den Mantel Elisas und all das Zeug. All diese Verwirrer müssen kommen, um die wahre Sache zu verwischen, wenn sie kommt. Doch ich will euch sagen, dass am Ende des pfingstlichen Zeitalters ein Botschafter aufstehen wird, der die Sache zusammenbringen wird. Es wird ein Mann sein und keine Gruppe. Keine Denomination, ein Mann. So ist es immer gewesen, und Gott kann sein Programm nicht ändern, er ist der ewige Gott.

230 Denkt daran, wenn Johannes der Botschafter von Maleachi 4,5 [3,23] gewesen wäre, dann wäre die Schrift fehlgegangen. Denn von jenem Tag heißt es, dass er brennen werde wie ein Ofen, die Gottlosen würden wie Stoppeln sein und die Gerechten würden über die Asche der Gottlosen schreiten. Lest es nach und seht, ob das nicht richtig ist. Doch nie sprach Jesus von jenen Dingen. Er nahm Bezug auf Maleachi 3: "Siehe, ich sende meinen Engel, der vor mir her den Weg bereiten soll."

Denkt daran, dieser Botschafter muss den Glauben der Kinder zum Glauben der Väter zurückbringen, zurück zur ursprünglichen Bibel.

Genau das hat auch Moses getan; Jesus tat dasselbe. Jeder Botschafter der Bibel hat am Ende einer Dispensation dasselbe getan. Sie brachten die Botschaft zurück. Die Menschen brachten durch die Organisationen und all die Dinge die Sache durcheinander, damals, in jenen Tagen.

233 Heute haben sie dasselbe wieder getan! Darum halten wir Ausschau nach einem Botschafter. Gott möge ihn senden. Glaubt ihr, dass sie ihn annehmen werden? Nein, mein Herr. Er wird ein Sonderling sein, ein Fanatiker; doch mit Garantie wird ihn Gott bestätigen. Die wahren Gläubigen, jene, welche zum ewigen Leben vorherbestimmt sind, werden es erkennen. Jesus sagte: "Alle, die mir der Vater gegeben hat, werden kommen, doch keiner kann kommen, es sei denn, der Vater

zieht ihn. Alle, die mir der Vater gegeben hat..." (Vergangenheitsform) gegeben hat, sie werden kommen.

Die Lehre der ewigen Sicherheit glaube ich nicht, nicht so, wie es die Baptisten lehren. In einer gewissen Weise glaube ich es; ich glaube, ihr seid in Sicherheit, solange ihr in der Gemeinde seid. Doch wenn ihr hinweggeht vom Blut Jesu Christi, dann seid ihr nicht in Sicherheit. Ich bin sicher vor dem Regen, solange ich hier in diesem Gebäude bin.

Wenn ihr in den Heiligen Geist hineingetauft worden seid, wenn ihr sagt, ihr hättet den Heiligen Geist empfangen, - wie könnt ihr dann das Wort Gottes verleugnen? Ihr sagt, ihr habet den Heiligen Geist empfangen, und dann bestreitet ihr die Wahrheit des Wortes Gottes? Wie kann es sich dann um den Heiligen Geist handeln, wenn er derjenige war, der die Bibel geschrieben hat? Kann der Heilige Geist sein eigenes Wort verleugnen? Kann er sagen: "Ich habe mich geirrt, ihr habt recht?" Nein, das ist nicht Gott. Nein, mein Herr!

236 Es ist ein scharfes Schwert! Herr, sende uns eine mächtige Botschaft, das ist es, was wir erwarten. Wenn er dann kommt, um die Steine zu recht zu bringen, um sie für das Gebäude zu behauen - was wird dann geschehen? Viele werden den Wort-Test nicht bestehen. Sie lieben ihre Organisation mehr als das Wort Gottes; obwohl das Wort durch diesen Mann bewiesen wird. Er wird ein Prophet sein, der im Namen des Herrn auf diese Erde kommen wird.

Oh, alle sagen: "Es wird eine Menschengruppe sein."

Ich möchte, dass mir jemand in der Bibel zeigt, wo von einer Menschengruppe gesprochen wird. Gott würde sein eigenes Wort brechen und das kann er nicht. Nein, mein Herr. Er hat es verheißen, es wird ein Mann sein. Natürlich werden noch andere bei ihm sein. Tausende aus der ganzen Gemeinde der Gläubigen werden mit ihm sein, überall.

238 Wie es war in den Tagen Noahs. Nicht allzu viele werden gerettet sein, denn Jesus sagte: "So wie es war in den Tagen Noahs." Wisst ihr das? "Wie es war in den Tagen Lots, (zählt sie) so wird es wieder sein. Himmel und Erde werden vergehen, doch mein Wort wird nicht vergehen." Seht ihr, was ich meine? Oh, Bruder, es ist besser wir machen Inventar. Es könnte wirklich später sein als wir denken. Es ist möglich, dass wir eines Tages erwachen und merken, dass wir etwas

verpasst haben. Seid vorsichtig! Wacht, betet, forsch nach, lasst es nicht über euch hinweggehen. Und denkt daran: Wenn Gottes Wort gepredigt worden ist, dann ist Gott diesem Wort verpflichtet und er wird es bestätigen.

240 Wisst ihr, was in den Tagen Lots geschah? Er sagte: "Wie es war in den Tagen Lots." Was geschah dort, kurz bevor das Feuer fiel? Was wird wieder geschehen, unmittelbar bevor das Feuer fällt? Welche Botschaft wird die Gemeinde wohl empfangen? Ich meine nun nicht Sodom, ich meine die auserwählte Gemeinde. Behaltet nun die drei Gruppen im Auge: Die Sodomiter; Lot und seine Gruppe, die formelle Gemeinde und Abraham, der Auserwählten. Alle drei bekamen eine Botschaft. Es kam durch verschiedene Botschafter. Passt auf, welche Art von Botschaft zur auserwählten Gemeinde ging, beobachtet, was er mit Abraham tat. Jesus sagte: "So wird es sein, beim Kommen des Menschensohnes." Das können wir nicht verleugnen, denn es ist genau das, was Jesus sagte. Natürlich muss es genauso kommen.

241 Bestanden sie damals den Wort-Test, als Jesus mit dem Test kam und sagte: "Durchforscht die Schrift, wenn ihr glaubt, darin ewiges Leben zu haben, denn sie zeugt von mir." Nein, sie bestanden den Test nicht. Jedermann weiß, dass alle Bekenntnisse, die den Wort-Test nicht ertragen, auf den Müllhaufen geworfen werden. Es ist brüchig geworden, Wasser dringt hinein - es wird den Test nicht bestehen. Oh, Mann, dann wird es auf den Abfallhaufen geworfen! Gott hat immer auf den Charakter Wert gelegt, nicht auf die Menge.

...

243 Immer hat Gott das Gewicht auf den Charakter gelegt, nicht auf die Zahl der Mitglieder. Heute macht man es genau umgekehrt. Man zählt die Mitglieder. Man schaut auf gute Kleidung, auf zahlungskräftige Leute, anstatt auf Charakter.

Elieser ließ es sich Schweißtropfen kosten, bis er Charakter gefunden hatte. Wen würde er wohl finden? Er vertraute Gott. Für wen suchte er Charakter? Charakter für Isaak. Er suchte die Braut; die Gemeinde ist ein Schattenbild darauf. Ihr wisst das. Damals handelte es sich um den natürlichen Samen Abrahams, doch jetzt geht es um den königlichen Samen Abrahams. Wenn nun Elieser, der Botschafter des letzten Tages, versucht für Jesus Christus eine Braut zu finden - wenn dieser Mann

gekommen ist - dann sucht er Charakter und nicht die großen Mitgliederzahlen der Konfessionen. Er sucht willigen Charakter.

Passt auf! Zuerst suchte er den guten Charakter, dann machte er sie bereit, damit sie Isaak begegnen konnte. Als er den Charakter gefunden hatte, musste sie lange genug still stehen, um der Botschaft von Isaak zu lauschen.

246 So ist der Botschafter der letzten Tage, das Abendlicht. Zuerst muss er diese Gemeinde finden - wo werden sie seiner Botschaft glauben? Er wird sie suchen. Könnt ihr verstehen, wovon ich spreche? Er wird jene Gemeinde suchen müssen, die ihn überhaupt noch hereinlässt, eine Gemeinde, die ihm nicht die Türe ins Gesicht schlägt. Wenn das dann gefunden ist, dann hat er Charakter gefunden. Wenn sie dann nur lange genug still steht, damit er ihr sagen kann, wie die Braut gekleidet sein soll. Die Braut muss gekleidet sein! Bleibt stehen!

247 Seht euch die kleine Rebekka an, sie lauschte jedem Wort. Ihr kleines Herz klopfte. Er sprach zu ihr. Jetzt hast du es durch gestanden Elieser, die Frage: "Wohin soll ich gehen?" "Bis ich Charakter finde." Wenn ich dann den Charakter gefunden habe, dann muss ich sie dazu bringen, dass sie lange genug stehen bleibt, damit ich sie bereit machen kann, dass sie ihm begegnen kann. Oh, wie deutlich ist das! Er macht sie bereit. Sie steht ruhig da, um seiner Botschaft zu lauschen, der Botschaft von ihm. Elieser sprach nicht von sich selbst, er sprach von jenem, der ihn gesandt hatte. Und er hatte die Gaben, um zu beweisen, dass er es war, der ihn sandte. Amen! Er wollte sie mit diesen Dingen kleiden. Ihr wisst, wie er sie zubereitete.

Wenn ich sie nur dazu brächte, dass sie ihr Gesicht wäscht! Ihr wisst... ich darf nicht mehr darüber sagen, es ist besser ich schweige. Wie es auch ist, ich habe genug gesagt, dass ihr wisst, wovon ich rede. Hört einfach zu, bleibt stehen.

249 Beachtet dies: Die Aufgabe des Endzeitbotschafters wird darin bestehen, die Heiligen bereit zu machen, die Braut bereitzumachen für den Bräutigam. Das wird seine Botschaft sein. Möchtet ihr jetzt euer ABC lernen, damit ihr später Algebra lernen könnt? Wenn sich die ändern Siegel auf der Rückseite des Buches öffnen, dann wird es nur ihnen geoffenbart werden [Offenbarung 5,1]. So ist es. Lernt zuerst euer ABC. Was heißt ABC [Always Believe Christ] Glaube Christus immer. Nicht an

dein Bekenntnis, an Christus. Glaube, was er sagt, glaube nicht, was irgendjemand sagt.

Wenn ein Mann das Gegenteil sagt, wenn er zu dir sagt: "Es ist in Ordnung, wenn die Frau ihr Haar schneidet", dann wisst ihr, dass der Mann lügt. Die Bibel sagt, es sei verkehrt. Wenn jemand sagt: "Du kannst ohne weiteres ein Diakon sein und daneben - vier oder fünf Frauen haben, dann lügt er. Es steht im Gegensatz zum Wort. Prüft all die Dinge, von denen wir sprechen, mit dem Wort und seht, ob es wirklich das Wort ist."

251 Die Gemeinde muss zum Wort zurückgebracht werden. Nun, was soll der Botschafter von Maleachi 4 [3,23] tun? Er soll den ursprünglichen Glauben zurückbringen, den Auferstehungsglauben. Jene, die Jesus nach der Auferstehung gesehen hatten, sahen, wie er unter ihnen wirkte.

Es waren Männer, die nicht viel Worte machten. Sie gingen und predigten das Wort. Oh, sie predigten lange. - Paulus predigte einmal die ganze Nacht hindurch. Ein Mann fiel aus dem Gebäude und wurde getötet. Er legte sich über den Toten und brachte ihn ins Leben zurück. Seht ihr? Dann predigte er weiter.

253 Das waren andere Männer damals, sie waren anders als die heutigen Ehrendoktoren, Doktoren und Professoren. Die Botschaft des Botschafters trennt die Gläubigen von den Ungläubigen. Einige lassen sich zurecht bringen, andere wieder nicht. Einige Katholiken folgten Luther, andere taten es nicht. Einige Lutheraner folgten den Methodisten, andere taten es nicht. Einige Methodisten folgten der Pfingstbotschaft, einige folgten nicht. Einige werden dem Abendlicht folgen, andere werden es nicht tun.

Wie könnt ihr herausfinden, ob das Abendlicht hier ist oder nicht? Prüft es mit dem Wort, nicht nur mit einem Wort sondern mit dem ganzen Wort. Seht, ob es wahr ist oder nicht. Oh, worin befindet es sich? Wenn die Botschaft die Bestätigung Gottes trägt, wenn Gott das hervorbringt, was er versprochen hat und wenn es in Übereinstimmung mit dem Wort ist, dann ist das Wort bestätigt, so wie es auch in ändern Zeiten und mit ändern Propheten geschehen ist.

255 Wenn die Botschaft von den Menschen abgelehnt wird, wenn es scheint, dass der Botschafter geschlagen ist, dann kann er keine andere

Türe finden, er findet keinen Ort. Es ist wie bei unserm Herrn. Oh, als der junge Prophet die Kranken heilte, da war er ein großer Mann. "Hallo Rabbi, wie geht es?" Doch eines Tages setzte er sich hin und erzählte ihnen die Wahrheit. Die Gemeinde hatte Gefallen an ihm gefunden. Tausende folgten ihm. Er hatte siebzig Prediger um sich herum, zusätzlich zu den Zwölfen. Doch eines Tages begann er zu sprechen, nachdem er die Brote vermehrt hatte. Er hatte die Brote vermehrt, um zu beweisen, dass er Gott war, denn nur Gott kann das Brot vom Himmel regnen lassen. Er war auf dem Wasser gegangen und hatte Zeichen und Wunder getan, um zu beweisen, dass er es war.

Doch als er sich hinsetzte und den Menschen die Wahrheit sagte, da wandten sie sich ab. Die Siebzig sagten: "Wer kann so etwas hören? Das ist eine harte Rede. Du reißt etwas nieder, wir denken anders darüber. Wer bist denn du, dass du uns solche Dinge sagen willst?" Und sie gingen hinweg.

Dann wandte sich Jesus zu seiner kleinen Gruppe, wie in den Tagen Noahs, wie in den Tagen Lots. Er sagte: "Möchtet ihr auch gehen?"

Dann sprach Petrus jene großen Worte: "Herr, wohin sollten wir gehen!" (Gott helfe uns).

260 Beachtet: Wenn die Botschaft abgelehnt ist und wenn es scheint, wie wenn der Botschafter besiegt wäre, dann kommt Gott hervor - die Botschaft ist dann zu Ende.

Noah predigte 120 Jahre, vor der Tür seiner Arche. Als sie nur noch spotteten und höhnten, da stieg er in die Arche und Gott schloss die Türe. Und die Menschen lungerten umher, um zu sehen, was nun geschehen würde. Sieben Tage saß er dort, sieben Tage musste er durchstehen, doch am siebten Tag kam der Regen.

Worin befand sich Mose? Er befand sich mitten in seiner Pflicht, er führte das Volk. Da kam ihm das Rote Meer in die Quere. Er war am Ende seines Weges. Das war der Zeitpunkt, wo Gott den Ostwind kommen ließ und das Meer teilte - als er am Ende seines Weges angelangt war.

263 Daniel stand mitten in seiner Botschaft: "Ich werde mich nicht mit der Welt des Königs beschmutzen." Wahrhaftig stand er zu Gott. Er war am Ende seines Weges, es sah aus, als wäre sein Ende gekommen, sie warfen ihn in die Löwengrube. Da trat Gott auf den Schauplatz.

Und eines Morgens - tief unten in Babylon... Amen! Ich sehe im Himmel einen Thron. Engel stehen um den Thron. Jemand sagt: "Schaut dort, unten in Babylon sehe ich einen brennenden Ofen. Ich sehe wie drei meiner Kinder dort stehen und sagen: 'Unser Gott ist im Stand, uns aus dieser Sache zu befreien! Wir beugen uns nicht vor dem Götzenbild, denn es ist im Gegensatz zum Wort. Hier stehen wir.'"

265 "In Ordnung", sagte der König. "Steigt diese Stufen hinauf, ihr werdet verbrannt werden." Er ist ein stämmiger Mann, wie er mit seinem Speer dort steht. Dann sieht man sie die Stufen hinauf kommen. Stufe um Stufe kommen sie näher, immer heißer wird es.

Ich kann sehen, wie ein Engel der beim Thron steht, sein Schwert zieht und sagt: "Vater, schau doch, was dort vor sich geht! Lass mich hinab gehen, ich bin Gabriel, ich werde die Situation sofort ändern."

"Stecke dein Schwert wieder in die Scheide, Gabriel, ich habe alles gesehen."

Ein anderer Engel kommt hervor: "Ich bin Wormwood. Ich bin der Zerstörer, der mit Wasser arbeitet. Als die Menschen in der vorsintflutlichen Zeit sündigten, als sie dein Volk plagten, da habe ich die ganze Erde mit Wasser bedeckt. Ich werde heute Morgen Babylon von der Landkarte schwemmen. Lass mich gehen!"

"Ich weiß, dass du dazu imstande wärest Wormwood, du bist ein treuer Engel. Doch ich kann dich nicht gehen lassen. Diese Sache ist für mich. Ich werde selbst gehen!"

"Kannst du sie sehen?"

"Ich habe sie die ganze Nacht beobachtet. Ich habe ihre Gebetsversammlungen gehört. Ich habe gesehen, wie sie für mein Wort eingestanden sind. Ich werde zur rechten Zeit dort sein!" Ich sehe, wie er sich erhebt, wie er die königlichen Kleider fallen lässt und sagt: "Komm her. Ostwind, Nordwind, Südwind, Westwind. Geht hinab im Sturmwind. Heute Morgen seid ihr mein Reisewagen. Ich gehe hinab nach Babylon. Ich gehe, um die Situation zu wenden!" Oh, Bruder, er war zur rechten Zeit dort!

Sein Auge wacht über dem Sperling und ich weiß, er wacht über mir! Auch heute Abend wacht er über mir. Er wacht über dir. Er sieht, ob wir unsern Stand einnehmen oder nicht. Er sieht, welche Entscheidungen

wir treffen - ob wir treu zum Wort stehen oder ob wir uns davon abwenden. Es ist später als ihr denkt.

272 Jakob war auf dem Heimweg, um seinem Bruder zu begegnen. Doch eines Nachts kämpfte er mit Gott. Er fürchtete sich, seinem Bruder zu begegnen. Doch am nächsten Morgen war er furchtlos, der hinkende Fürst. Ich fürchte weder Esau, noch seine Armee." Gott trat auf die Bildfläche. Er wirkt in einer ganz besonderen Weise.

273 Als Jesus abgelehnt wurde, nachdem er als bestätigter Sohn Gottes aufgetreten war, sagte er: "Wenn ich nicht die Werke meines Vaters tue, dann glaubt mir nicht." Er war das Licht jenes Tages. Er ist immer noch das Licht! Die Menschen folgten ihm, solange er Brote und Fische verteilte. Doch als er ihnen die Wahrheit sagte, da gab es eine Trennung unter ihnen. Sie hatten ihre Traditionen, an die sie sich hielten. Gewiss war er im Gegensatz zu ihren Traditionen, doch ihr wisst, dass er genau mit der Schrift war. Doch die blinden Augen der Welt konnten es nicht sehen. Ebenso wenig können sie es heute sehen. In keinem Zeitalter konnten es alle sehen. Was geschah? Es sah aus, wie wenn Er geschlagen wäre.

274 Ihr habt gesehen, dass das genau der Augenblick war, wo ihn seine Popularität verließ. Wann geschah es? Als er ihnen das Wort mitteilte. Als er Heilungsversammlungen abhielt, da wollten ihn alle haben. "Oh, Rabbi, komm zu uns." Als er jedoch mit seiner Lehre auftrat, da sagten sie: "Deine Lehren verwirren unsere Leute." Oh, du meine Güte! "Oh, ich kann dich nicht mehr in unserer Gemeinde sprechen lassen, Rabbi, denn du verwirrst unsere Leute. Deine Lehren stehen dermaßen im Gegensatz zu unserem Glauben." Die Zeiten haben sich nicht geändert. "Wir können dich nicht bei uns haben, Rabbi." All das, obschon er bestätigt war und die Schrift bewies, wer er war. Doch sie konnten es nicht glauben.

Doch er ging weiter, bis der Punkt kam, wo Satan dachte: "Jetzt habe ich ihn." Sie kreuzigten ihn am Kreuz. Weiter ging es hinab, immer weiter hinab. Sie dachten; "Nun haben wir ihn." Sie legten ihn ins Grab. Doch nun trat Gott auf den Schauplatz! Aus dem Grab ist er auferstanden!

Warum?

276 Dieselbe Sache sehen wir bei Paulus. "Demos hat mich verlassen. Alle Menschen haben mich, um des Wortes willen, verlassen." Ich

glaube nicht, dass Demos in Nachtclubs ging. Doch Demos wollte gehen. Er war ein reicher Mann. Er wollte mit der populären Gruppe weitergehen. Und so ging er dorthin, wo alle ändern hingingen. Dann sagte Paulus: "Alle haben mich verlassen." Warum? Er war zum Schlussstein seines Dienstes gekommen. Er kam zum Ende.

Er hatte das Verlangen ein Märtyrer zu werden, da er Stephanus getötet hatte. Er gab die Zustimmung zu seinem Tode und war Zeuge davon. Darum wollte er sterben. Damals kam Agabus, der bekannte Prophet zu ihm und sagte, er solle nicht nach Jerusalem ziehen, da er dort festgenommen würde. (Apostelgeschichte 21,11). Doch Paulus antwortete: "Ich bin bereit, mich nicht nur binden zu lassen, sondern auch in Jerusalem zu sterben für den Namen des Herrn Jesus!" Was ging vor sich? Er besiegelte seinen Dienst.

278 Oh, Gemeinde des lebendigen Gottes, wir könnten die ganze Nacht weiter sprechen. Wie werden wir unsere Botschaft besiegeln? Wie werden wir es tun? Gott helfe uns, dass wir dieses Wort nehmen und tapfer sind. Ich will mit dem Wort leben und mit dem Wort sterben. Verbreitet das Licht, denn zur Abendzeit soll es Licht werden. Freunde, wir sind in dieser Stunde angekommen.

Ich hoffe, dass ich niemanden verletzt habe. Wir möchten niemand verletzen. Wenn das in unsern Herzen wäre, dann wären wir verkehrt.

280 Als ich damals gerettet wurde und zu meinem Baptistenprediger sagte, ich hätte den Heiligen Geist empfangen, und der Engel des Herrn habe mir gesagt, was ich zu tun habe, da sagte er: "Billy, du wirst einen Alptraum gehabt haben."

Ich antwortete: "Doktor Davis, ich habe einen Engel gesehen!"

Er sagte: "Ach, Welch ein Unsinn, das ist vom Teufel." Oh, dies hat mich wirklich verletzt. "Was, du willst vor Königen und Würdenträgern predigen?"

"So hat es der Engel gesagt", antwortete ich.

"Du mit deinen sieben Schuljahren?"

"Der Engel hat es gesagt."

"Glaubst du, dass dir jemand zuhören wird?"

...

Ich antwortete: "Wenn Gott mich sendet, dann wird auch jemand dort sein, der mir zuhört."

284 Damals kannte ich euch noch nicht. Als ich zu euch kam, da stimmten wir überein, wie ein Handschuh an meiner Hand. Ich liebe euch. Ich liebe meine Predigerbrüder. Glaubt ihr, ein Prediger der Presbyterianer, der Methodisten oder der Lutheraner würde mir das Pult geben, wie es dieser Bruder heute Abend getan hat? Glaubt ihr, sie würden ihre Gemeinde öffnen, für solch eine Botschaft? Nein, niemals! Diese Männer hier sind mutig, sie stehen mit dem Wort. Bringt euch mit ihnen in Übereinstimmung zum Wort. Geht hinweg von den Dingen der Welt.

Schwestern, lasst euer Haar wachsen. Zieht anständige, nette Kleider an. Schämt euch. Nehmt die Farbe von euren Gesichtern. Ihr habt mehr Schriftstellen betreffs des Schminkens als solche betreffs des Haarschneidens. Tut es nicht. Tut es nicht. Die Bibel sagt, dass es für eine Frau eine Schande ist, wenn sie es tut. Das Haar ist ihre Ehre. Ihr sagt: "Das ist doch eine kleine Sache." Das ist wahr. Bringt zuerst die kleinen Dinge in Ordnung, dann können wir über die großen Dinge sprechen. Lasst uns richtig beginnen.

286 Nun, Brüder, eines möchte ich den Männern sagen. Bruder, Prediger, ich schäme mich für dich, wenn du deine Frau so herumlaufen lassest, wenn du beanspruchst ein geisterfüllter Mann zu sein. Schäme dich, deine Frau so auf die Strasse zu lassen. Und ihr, die ihr euch so sexy kleidet, wisst ihr nicht, dass die Bibel sagt: "Wer eine Frau anschaut und sie begehrt, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen"?

Du wirst nun sagen: "Einen Augenblick bitte, mein Bruder, ich bin unschuldig." Das glaube ich meine Schwester, was den natürlichen Akt betrifft. Doch wenn du dich so zur Schau stellst und dich dann ein Sünder anschaut, wer ist dann schuldig, wenn du dich in solcher Weise präsentierst? Du bist schuldig, weil du dich präsentiert hast. Wenn sich der Sünder dann am Tag des Gerichtes für Ehebruch verantworten muss, mit wem hat er es dann in seinem Herzen getan? Mit dir! Warum, weil du dich in solcher Art zur Schau gestellt hast. Dies ist nur die Wahrheit.

Ihr Schwestern, ihr Brüder, ich bitte euch, als euer Bruder, im Namen Jesus, die Sache in Ordnung zu bringen.

Bruder, schäme dich, dass du dein Haus in solcher Weise gehen lassest, bringe es in Ordnung. Für euch kann ich mir etwas Besseres erhoffen.

291 Ihr Prediger, die ihr die Leute so hereinlässt, ihr habt Diakone, die mit zwei und drei Frauen gehen, dann sind noch andere Dinge - schämt ihr euch nicht, ihr Prediger? Schämt ihr euch nicht über diese Dinge? Ihr habt Gemeindemitglieder, die in Ehebruch leben, Zigaretten rauchen, und alle Dinge tun, und ihr erwähnt es nicht einmal vom Pult? Schämt euch! Ich bete für euch!

Gott segne euch. Ich danke euch für die Geduld, dass ihr es so lange mit mir ausgehalten habt.

Das Abendlicht ist gekommen. Das Abendlicht ist hier. Zurück zum Wort!

294 Fragt euch selbst, während ihr eure Häupter neigt, stellt euch selbst die Frage: "Bin ich in Übereinstimmung mit dem Wort?"

Während ich hier auf der Plattform bin, bete ich: "Oh, Gott, trenne mich von allem, das nicht so ist wie du. Oh, Gott, nimm die Dinge hinweg von mir." Wir sind am Ende des Weges angelangt.

Möchtet ihr so aufrichtig sein, dass ihr die Hand erhebt und sagt: "Gott, trenne alles von mir, das nicht so ist wie Du. Herr, forme mich und bilde mich"? Der Herr segne euch.

...

298 ...

[Damals in jener Versammlung erhoben beinahe alle ihre Hände.] Gott hilf uns allen. Herr, ich stehe an ihrer Seite, ich bin einer von ihnen. Ich halte Ausschau nach jenem Tag, im Tausendjährigen Reich, wo alle Sünde und Schande für immer zerstört sein wird. Vater, wir wissen, dass wir diesen Dingen unterworfen sind, solange wir noch in dieser Welt leben. Wir sind den Fehlern und der Sünde unterworfen, noch sind wir unterwegs, doch wir haben kein Verlangen darnach. Die Bibel sagt: "Werdet nicht mutlos, wenn ihr getadelt werdet". Vater, ich bete, dass der Tadel des Wortes mich ebenso hart beschneidet wie alle andern. Vater, ich bete, dass sie es auch in dieser Weise verstehen.

300 Ich bete, dass Du sie nun segnest.